

köln
süd

stadt MAGAZIN

Juni / Juli 2012
23. Jahrgang

Magazin für Zeitgeschehen, Kunst, Kultur und Lebensart | Kostenfrei



neue serie

beruf aus berufung



architektur

niedrigenergiehaus aus holz
in köln-weiß



serie spurensuche

Edmund Bolten (1882-1949)



Sie müssen nicht mehr zum TÜV...

... auch wir führen die amtliche Hauptuntersuchung mit integrierter „Abgasuntersuchung“ sowie Änderungsabnahmen durch.

eigene Kfz-Prüfstelle

INGENIEURBÜRO SCHERSCHEL

SACHVERSTÄNDIGE FÜR KRAFTFAHRZEUGE UND STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE

Bonner Str. 126 · 50968 Köln · Tel. (0221) 385993 · 9378047 · Fax (0221) 374590
E-Mail: info@scherschel.com · www.scherschel.com



Als Sachverständige für Kraftfahrzeuge und Straßenverkehrsunfälle bieten wir an:

- Unfall- und Wertgutachten
- Technische Beratung
- Technische Gutachten
- Gebrauchtwagen-Zustandsbericht

eurotaxSCH-WACKEexpert



Erfolg kann man buchen.



kölN süd **stadtMAGAZIN**
Die schönsten Seiten unserer Stadt!

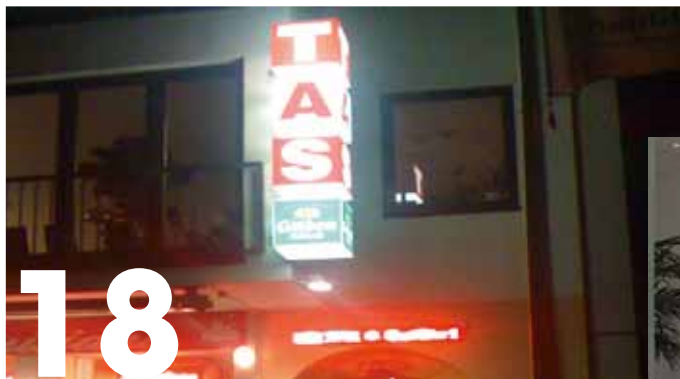
- | Firmenportraits
- | Advertorials
- | Klassische Anzeigenwerbung

www.stadtmagazin-koelnsued.de

Email: anzeigen@stadtmagazinkoeln.de

Fragen? Telefon: 02236.384 66 90

Die nächste Ausgabe des stadtMAGAZINS erscheint Anfang August.



18

köln-lokal – 25 jahre theater am sachsenring



10

architektur – niedrigenergiehaus aus holz in köln-weiß



22

serie spurensuche – edmund bolten (1882-1949)



28

neue serie:
beruf aus berufung

- 1 **titelbild**
 - 90 Jahre Rheinwoche – traditionelle Pfingstregatta auf dem Rhein. Foto: G. Karasch
- 4-5 **feuilleton**
 - Buchkritik: Danke, emanzipiert sind wir selber
 - Wann lohnt sich Sex?
 - Kabarettistische Sahnehäubchen von Manfred Degen
- 6 **kunst**
 - Die Glasfenster „Tod und Auferstehung“ in der Auferstehungskirche in Köln-Sürth
- 8 **kulinarik**
 - Römers Restaurant-Tipp: Fonda
- 10-12 **serie - architektur**
 - Ein Niedrigenergiehaus aus Holz in Köln-Weiß
- 15-16 **business-news**
 - Hotel Mercure - Severinshof Köln City
 - Markilux - Multitalent Markise
- 22-25 **serie - spurensuche**
 - Edmund Bolten (1882-1949)
- 7-33 **köln-lokal**
 - PoetrySlam 2012
 - Rudern: 32. René-Weyand-Gedächtnisrennen

- Festival „Literatur in den Häusern der Stadt“
- Tag des offenen Denkmals: Holz in allen Variationen
- Konzert-Tipp: Licht an, Ohren auf!
- Alternative Energieproduktion: Die Energiegewinner von Weiß
- 25 Jahre Theater am Sachsenring
- fit in köln: Tipps für Mensch und Tier
- 25 Jahre Bürgerhaus Stollwerck – Interview mit Klaus Wyschka
- Offene Schule geht an den Start
- Reissdorf und Coca Cola: Perspektivwechsel für Auszubildende
- Blickwinkel – Die Welt aus der Sicht von Jugendlichen
- „Öffentlicher Bücherschrank“ in der Südstadt
- Buchtipps zur Sommerzeit
- Sommerfest des Caritasverbandes Stadt Köln e.V.
- Gesundheits-Veranstaltungen im Antonius-Forum

28-29 neue serie - Beruf aus Berufung

- Der Küchenkünstler Isidro Sasa

28/30 notiert

- Trinkwasser-Kampagne der RheinEnergie
- Gastro Guide TAGNACHT feierte Jubiläum
- UN-Dekade biologische Vielfalt
- Religionsunterricht: Große Fragen kompetent erklärt

32/34 media-news

Ein Teil dieser Auflage enthält eine Beilage der Rheinenergie

Für Sie gelesen

Buchkritik von Karola Waldek, Hrsg. stadtMAGAZIN köln-süd

Danke, emanzipiert sind wir selber

Kristina Schröder, Caroline Waldeck

Abschied vom Diktat der Rollenbilder - so der Untertitel des jüngst erschienen Buches von **Bundesfamilienministerin Kristina Schröder**. Gemeinsam mit Caroline Waldeck hat sie ein Buch geschrieben, dass sich gegen Rollendiktate - gleich welcher Couleur - wendet. Die Kernaussage lautet dann auch folgerichtig: Frauen (und Männer!) sollen endlich frei wählen können, wie sie ihr Leben gestalten wollen, ob mit oder ohne Familie, mit oder ohne Karriere...

Dabei bedient sie sich eines einfachen Schwarz-Weiß-Musters: Sie stellt Feministinnen (Alice Schwarzer) den Strukturkonservativen (Eva Hermann) gegenüber und schlussfolgert daraus ihre eigene Argumentation, die auf der Entwicklung eines eigenen Lebensentwurfes basiert. Doch hat in unserer Gesellschaft jede Frau die Möglichkeit, einen eigenen Lebensentwurf zu gestalten? Behindern nicht oft genug Herkunft und soziale Zwänge die Entwicklung desselben? Hierauf geht die Autorin nur am Rand ein. Sie begibt sie sich auf dünnes Eis und macht sich angreifbar. Doch wenn Kritiker davon sprechen, dass Kristina Schröder dieses Buch nur schreiben konnte, weil die Feministinnen, die sie hierin angreift, ihr den Weg dazu geebnet hätten, dann haben solche Kritiker nicht einmal die ersten drei Seiten dieses Buches gelesen. Bereits in ihrem Vorwort schreibt Kristina Schröder: „Diese Kritik (an den Feministinnen) richtet sich, das ist uns wichtig, nicht an die Frauenbewegung in Gänze, sondern ausschließlich an die Vertreterinnen der feministischen Weltanschauung“. Und später: „Feministinnen predigen Emanzipation, üben aber Bevormundung aus“. Die Autorin kommt zu dem Schluss, dass Frauen heute mit derselben Hartnäckigkeit ihre privaten Entscheidungen (ihren Lebensentwurf) verteidigen müssen, wie einst emanzipierte Frauen ihre Unabhängigkeit und Selbstbestimmtheit erkämpfen mussten. Sie kritisiert, dass im gegenwärtigen Meinungsklima Emanzipation und Gestaltungsfreiheit verkümmern und private Entscheidungen, die das Familienleben betreffen, nicht als privat akzeptiert werden. Ihrer Meinung nach beweisen beide Rollenmodelle - das strukturkonservative und das feministische -, dass es das „one fits all-Rollenkorsett, den für allen Frauen passenden Lebensentwurf von der Stange schon lange nicht mehr gibt“.

Ein mutiges, politisches und angriffslustiges Buch, das versucht mit Vorurteilen aufzuräumen und ein Plädoyer für weibliche Lebensentwürfe darstellt, die sich nicht in Klischees pressen lassen, egal ob sie einem konservativen Rollenbild entsprechen oder Grundzüge der Frauenbewegung und des Feminismus aufgreifen, ob sie zeitlich begrenzt Gültigkeit haben oder für ein ganzes Leben. »Danke, emanzipiert sind wir selber!« ist ein Postulat für die freie Entscheidung, unabhängig von äußeren Einflüssen, gleich welcher Art.

Fazit: Ein lesenwertes Buch für Feministinnen, Strukturkonservative und alle, die sich gerne ihre eigene Meinung bilden.

Kristina Schröder, Caroline Waldeck

Danke, emanzipiert sind wir selber

240 Seiten · 14,99 Euro,

ISBN: 9783492055055 · Piper Verlag ■



Wann lohnt sich Sex?

Kölner Studien zeigt: In „Krisensituationen“ investieren Organismen in geschlechtliche Fortpflanzung

Warum hat die Natur den Sex erfunden? Diese Frage stellen sich Evolutionsbiologen seit langem, denn Sex bringt einige Nachteile mit sich. Warum Sex sich trotzdem durchgesetzt hat, haben Biologen anhand von Rädertierchen erforscht. In einer in Nature veröffentlichten Studie (Oktober 2010) konnten sie nachweisen, dass geschlechtliche Fortpflanzung von Vorteil ist, wenn Lebewesen in einer heterogenen Umwelt leben an die sie schlechter angepasst sind als wenn sie in einer konstanten, homogenen Umwelt leben. Nun konnten die Wissenschaftler eine weitere Hypothesen zur Evolution von Sex bestätigen: Sexuelle Fortpflanzung hat Vorteile, weil auf diese Weise genetisch variabler Nachwuchs erzeugt wird, der an neue Umweltbedingungen besonders gut angepasst sind.

So gut wie alle Organismen pflanzen sich geschlechtlich fort. Evolutionsbiologisch lässt sich das aber kaum erklären, denn die geschlechtliche Fortpflanzung bringt gegenüber ungeschlechtlicher Fortpflanzung wie Klonen oder Teilung scheinbar keine Vorteile. Wissenschaftler der Universität zu Köln und der University of Toronto konnten nun mithilfe von Rädertierchen nachweisen, dass das unter bestimmten Bedingungen doch der Fall ist. Denn wenn sich Lebewesen an veränderte Umweltbedingungen anpassen müssen, erhöht sich die geschlechtliche Fortpflanzung, denn es werden so Nachkommen produziert, die an die veränderten Bedingungen besonders gut angepasst sind.

Rädertierchen haben eine Besonderheit: Sie sind in der Lage, zwischen geschlechtlicher und ungeschlechtlicher Fortpflanzung zu wechseln. Dies tun sie offenbar häufiger, wenn sich ihre Umweltbedingungen ändern. Anhand einer veränderten Futtergabe konnten die Wissenschaftler zeigen, dass eine Population unter veränderten Umweltbedingungen vermehrt in geschlechtliche Fortpflanzung investiert und durch das Mischen von Genen neue Genotypen produziert, die besonders gut an die Bedingungen angepasst sind. Unter gleichbleibenden Umweltbedingungen nimmt die Sexrate wieder ab und die ungeschlechtliche Fortpflanzung, bei der der Genpool der Mutter eins zu eins übertragen wird, nimmt wieder zu und produziert dann wieder die fittesten Nachkommen.

Damit ist eine der ältesten Hypothesen der Evolutionsbiologie bestätigt: Sex lohnt sich, weil auf diese Weise genetische Variationen erzeugt werden, die nötig sind, sobald sich Populationen an neue Umweltbedingungen anpassen müssen.

QUELLE: Universität zu Köln, Studie „The evolution of sex is favoured during adaption to new environments“ (PLoS Biology) ■



Kabarettistische Sahnehäubchen von Manfred Degen

Der Sylter Autor und Kabarettist Manfred Degen nimmt Sie in jeder Ausgabe des stadtMAGAZINS köln-süd mit auf eine Reise quer durch Klamauk und wohl pointiertes Kabarett.

Verwechslungskomödie

Mein Beruf bringt es mit sich, dass ich in Einöd-Kurorten der Westküste oder in der Kultursteppe Mittelholsteins zu Unterhaltung der Badegäste oder zur Erbauung des Kulturvereins gebucht werde. Plakate werden geklebt und die Zeitung kündigt das Ereignis an. Des Abends strömt das Volk in den Dorfgasthof oder in den Kursaal, Stühle werden gerückt, schäumende Biere gezapft und ich werde auf die Bühne geschupst, um Funken zu schlagen. Ich spreche langsam, grimassiere ein wenig, rolle mit den Augen und irgendwann lacht plötzlich einer. Manchmal lachen sogar alle im Saal. Gleichzeitig. Dann denke ich: „Huuuch, steht mir die Hose auf oder habe ich 'ne Nudel im Gesicht?“

Einmal, es geschah in St. Peter-Ording, hatte die Zeitung den Namen verwechselt und mich als Michael Degen angekündigt. Oh je! Michael Degen, der graumelierte Staatsschauspieler, der sich jetzt auch noch zum Großschriftsteller aufgeschwungen hat und ganz dicke Bücher schreibt. Außerdem spielt er zuweilen in den Donna-Leon-Venedig-Filmen des ZDF den Lustigen. Ja - toll. Und was war die Folge dieser Verwechslung? Seine Fans sitzen im Publikum! All die frühpensionierten Diplom-Bibliothekarinnen, die ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten, die Damen aus dem Kirchenvorstand mit Intellektualität vorgaukelnden Halbbrillen, in handgewebten Walleröcken, mit hennagefärbten Dauerwellen, so gestylt blicken sie mich entsetzt an, mit gebrochenen Augen, sie tuscheln miteinander, überprüfen ihre Eintrittskarten und spielen - es ist ihnen mühelos anzusehen - mit dem Gedanken, diese Stätte des Flachwitzes, der Subkultur und der Lasterhaftigkeit schmollschuldig zu verlassen. - Komplizierte Situation, doch so schnell gebe ich das Spiel nicht verloren. Quasi aus dem Handgelenk reiße ich - viele glauben, das sei gar nicht möglich - das Niveau meines Programms schlagartig hoch - so auf 3Sat beziehungsweise Arte-Level. Mit raffiniertem Name-Dropping, von Reich-Ranitzki über Bloch, Anne-Sophie Mutter bis hin zum - kommt in diesen Kreisen immer gut - Dalei Lama, gelingt es mir, grüblerische Nachdenklichkeit zu

erzeugen und innere Zerrissenheit zu provozieren. So kraus der Quatsch auch ist, den ich da vom Stapel lasse: Durch Pointenarmut kannst du intellektuellen Schwergang vortäuschen.

Als nach der Pause die Reihen weiterhin geschlossen sind und nur wenige Bildungsbürgerinnen sich mit schlankem Fuß verkrümmelt haben, ziehe ich endlich mein grobeschlächtiges Standartprogramm durch und haue den Leuten die tausendfach bewährten Geschmacklosigkeiten um die Ohren, bis der Widerstand gebrochen ist: Kadenzten glockenhellen Lachens zwischen Mezzosopran und klassischem Alt machen den Kursaal zur Kathedrale des Klamauks, das Weibervolk amüsiert sich hechelnd, mit bebenden Busen und am Buchtisch prügeln sie sich um meine gedruckten Schmonzetten. Michael Degen!?! Kennt keiner mehr! Vergessen der Langweiler. Wer war das noch?!? ■

Buchtipp

Sylter Spitzen

Neue Satiren von der Goldstaubinsel

Manfred Degens Thema ist Sylt, der Norden und die ganze Welt. Er stellt mit launig erzählten, abstrusen und scheinbar unzusammenhängenden Geschichten den typischen Insulaner dar: geldgierig, rücksichtslos, laut, intrigant und doch auch eine Seele von Mensch.



Direkt zu bestellen über www.manfred-degen.de zum Preis von Euro 8,95 inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten, oder im Buchhandel.
ISBN: 978-3-8319-0417-4



PRAXISGEMEINSCHAFT
DRES. RICHTER & WEISBACH
ZAHNMEDIZIN & KIEFERORTHOPÄDIE

Kopfschmerzen? Müdigkeit? Unklare Beschwerden?

Oft liegt die **Ursache** dort, wo sie keiner Vermutet: **In Ihren Zähnen!** Durch **moderne Analyseverfahren** haben wir die Möglichkeit den Einfluss von **Zahnersatzmaterialien** auf Ihren Organismus zu überprüfen. Ein Austausch alter Amalgamfüllungen gegen **geprüfte biokompatible Materialien** reduziert z.B. die Quecksilberbelastung ihres Körpers erheblich. Durch die Schwerpunkte „**UmweltZahnmedizin**“ und „**Ganzheitliche Zahnmedizin**“ sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner bei allen Fragen rund um Ihre Zähne und darüber hinaus!

Dr. med. dent. Marc Weisbach
Zahnarzt & Zahntechniker
Im Zollhafen 12, 50678 Köln
Fon 0221. 80 15 80 26
Privat und alle Kassen
www.praxis-kranhaus.de



Die Glasfenster „Tod und Auferstehung“ in der Auferstehungskirche in Köln-Sürth

von Kurt Schreiner, Sürth

Warum ich über die Glasfenster unserer Auferstehungskirche schreibe, hat neben dem Anlass des 30jährigen Bestehens der Kirche auch persönliche Gründe. Über Kontakte aus meiner Studienzeit auf den Kölner Werkkunstschulen fand ich den Weg zu den damals in Intellektuellen-Kreisen sehr populären sog. „Lauten-Fästiwels“ in Kürten im Berg.Land. Jedes Jahr zu Pfingsten organisierte der Kürtener Glasmaler Fritz H. Lauten eine riesige Aktions-Veranstaltung mit bekannten Persönlichkeiten u.a. aus der Bildenden Kunst, Musik, Schriftstellerei, dem Journalismus. Künstler wie Wolf Vostell waren ebenso Stammgäste wie Herbert Grönemeyer und die Bläck Föös.

Die bunte Gesellschaft zog mit dem „Paradiesvogel“ Lauten im Verlauf des Festes quer durch die Kürtener Wiesen und Felder. Wer war dieser Fritz H. Lauten, dessen von ihm gestalteten Glasfenster mit der Thematik „Tod und Auferstehung Christi“ unsere Gemeinde zum ersten Mal am 24. Oktober 1982 bei dem Einweihungsfest unserer Kirche in Augenschein nahm?

Der junge Friedrich Lauten erlernte das Glaskunst-Handwerk in der Werkstatt seines Vaters in Kürten-Bornen. Seine künstlerische Ausbildung erhielt er anschließend zunächst bei Prof.

Friedrich Vordemberge, dem Maler und späterem Direktor der Kölner Werkkunstschule, an der Kunstschule, an der auch ich mich einige Jahre später einschreiben sollte. Lautens Weg führte von Köln nach Berlin an die Hochschule für Bildende Künste. Zusätzlich zur Malerei studierte er dort Bildhauerei. Seit 1965, inzwischen 30, arbeitete er als freier Glasbildner und er übernahm die Glasmal-Werkstatt seines Vaters in Kürten-Bornen.

Dass die farbigen Glasbildfenster vor allem die Gotteshäuser schmücken, hat viel mit der Lichtmystik zu tun. „Das Licht ist - genau wie Gott selbst - fähig, die Substanz des Glases zu durchdringen, ohne sie zu zerbrechen. So wird das Licht gleichzeitig als Symbol der unbefleckten Empfängnis Mariens aufgefasst.“ (Hans Hofstätter). Das Fenster wird selbst zur leuchtenden Wand und ersetzt damit zugleich auf Mauern gemalte Bilder. Die Fenster sollen nicht als Wandöffnungen verstanden werden, sondern als „wie aus Edelsteinen“ gefügte, von selbst leuchtende Wände.

Lauten bemalte das Glas nicht wie in der traditionellen Glasmalerei mit Schwarzlot, sondern er setzte die unregelmäßig gefärbten Gläser so nebeneinander, dass sie irrisierend wirken und ein Eigenleben entwickelten. Denn die Färbung der Gläser ist selten wirklich homogen, diese sind meist von wechselnder Dichtheit oder enthalten lichtbrechende Luftblasen. Wenn er auf die traditionelle Schwarzlot-Malerei verzichtet, so aber keineswegs auf die Zeichnung. Seine Zeichenlinien ergeben sich aus den sog. Bleiruten. Das sind die biegsamen Bleistäbe, die um alle Glasplatten herumgezogen werden können. Bleiruten weisen nach beiden Seiten Nuten auf, die das Glas festhalten. Wo sie an andere Bleiruten ansetzen oder sich mit ihnen schneiden, werden sie mit Zinn verlötet.

Der Glasmaler Lauten weist ihnen zusätzlich zu dieser technischen eine gestalterische Funktion zu. Die Bleiruten-Linien „zeichnen“ das Bild. Sie strukturieren und konturieren die Flächen, sie verdeutlichen damit die (abstrakten) Formen, realen Gegenstände oder Figuren. Die auf den Betrachter schwarz wirkenden Linien stehen in stärkstem Kontrast zu dem farbigen Licht der Scheiben und vermögen dadurch die Wirkung der Farben zu steigern. Prof. Lauten hat einmal gesagt: „Ich bin vor allem Maler. Ein Maler, der in Glas



Fenstersegment der Auferstehungskirche Sürth von Prof. F.-H. Lauten: „Die Krone des Lebens“

denkt und seine Malerei in Glas übersetzt.“ (in: Kürtener Schriften, Heft 8).

Als am 26. Mai 1981 das Presbyterium der Gemeinde sich entschied, das geplante Gotteshaus „Auferstehungskirche“ zu nennen, lag damit die motivliche Vorgabe für die Thematik der Kirchenfenster fest. Ein vierteiliger Zyklus sollte den Tod und die Auferstehung Christi thematisieren. Um die Raumgliederung nicht zu stören, hatte der Architekt vier schmale, vom Fußboden bis zur Kirchen-Decke reichende Fensteröffnungen für die Glasmalereien vorgesehen. Den Zuschlag erhielt die Glaswerkstatt Fritz H. Lauten aus Kürten-Bornen.

Prof. Fritz Lauten, der uns mit diesen schönen Fensterbildern beschenkte, fand leider ein trauriges Ende. Sieben Jahre nach der Einweihung unserer Kirche und seiner Glasfenster hatte der von Depressionen heimgesuchte Künstler mit erst 53 Jahren im Rhein den Freitod gesucht. ■

PoetrySlam 2012

Five-minutes-stories am 26.10.2012 um 19:30 Uhr
3. Dichterwettbewerb in der Stadtbibliothek Rodenkirchen

Anders als bei einer traditionellen Lesung stehen hier die einzelnen TeilnehmerInnen ausschließlich mit selbst verfassten Texten untereinander im Wettbewerb. Es ist egal, ob die Texte tiefgründig, witzig, romantisch, traurig, frech, ironisch oder ernst sind. Es ist egal, ob eine Geschichte, ein Gedicht oder ein Rap vorgetragen wird. Einzige Bedingung ist: länger als 5 Minuten darf es nicht dauern! Dann ertönt der Gong und die Bühne ist frei für den nächsten Kandidaten. Das Publikum entscheidet, wer der Sieger des Abends wird. Je mehr Fans im Publikum, desto größer die Chancen, desto besser die Stimmung! Über die Auswahl der Texte stimmt eine unabhängige Jury von LITERAMUS e.V. ab. Nur 8 Teilnehmer können zugelassen werden!

INFO: LITERAMUS e.V., der Förderverein der Stadtbibliothek Rodenkirchen, fordert alle interessierten Jugendlichen (ab 16 Jahren) und Erwachsenen auf, ihre Texte einzureichen: mit Hinweis: FIVE-MINUTES-STORIES 2012 · Ausfertigung: dreifach (Schriftgröße 12) Abgabeschluss für alle Texte: 31. August 2012 · Abgabeort: Stadtbibliothek Rodenkirchen, Schillingsrotter Straße 38 · Öffnungszeiten: Mo.+Di. 12:00 - 18:00, Mi. geschlossen. Do.+Fr. 12:00 - 18:00, Sa. 10:00 - 14:00 Uhr.

32. René-Weyand-Gedächtnisrennen



Am 23. Juni findet auf dem Rhein bei Rodenkirchen das 32. René-Weyand-Gedächtnisrennen statt, verbunden mit dem Sommerfest des Kanu-Club Grün-Gelb Köln e.V. Zu diesem außergewöhnlichen, nicht ganz ernst gemeinten aber ziemlich ernst genommenen Rennen in Zern-Groß-Canadiern starten nicht nur rennerprobte Teams sondern auch Amateur- und Spaßmannschaften. Jedes Team kann mitmachen. Für Essen, Trinken und Unterhaltung auf unserem wunderschönen Vereinsgelände ist gesorgt. Die Veranstaltung findet vor und auf dem Vereinsgelände des KCG statt.



Die Speiseröhre brennt – wenn Sodbrennen zum Problem wird

Wer kennt das nicht - etwas zu viel gegessen und man spürt die Speiseröhre im Verlauf bis zum Hals. Bis zu 30% der Bevölkerung leidet mehrmals in der Woche unter Reflux = Sodbrennen. Dabei läuft saurer Inhalt aus dem Magen in die Speiseröhre und kann mitunter Beschwerden ähnlich der Angina pectoris auslösen.

Hintergrund dabei ist ein fehlender Schließmechanismus am unteren Ende der Speiseröhre, der verhindert, dass Mageninhalt in die verkehrte Richtung fließt. Schon kleine Tricks verschaffen meist Erleichterung, wie z.B. ein Kissen mehr oder das Schlafen auf der linken Seite sowie die Vermeidung von auslösenden Nahrungsmitteln.

Was aber - wenn dies nicht mehr hilft. Dann sollten nicht nur einfache Medikamente eingenommen werden, die die Magensäure blockieren, wichtig wäre der eigentlichen Ursache auf den Grund zu gehen. Denn nicht immer ist es die Magensäure; auch Gallensäuren, die durch sog. Magensäurehemmer (PPI) gar nicht blockiert werden können, lassen uns bitter aufstoßen. Zusätzlich können diese Medikamente neben einer Reihe von ernstzunehmenden Nebenwirkungen (Osteoporose) zu einer Fehlbesiedlung des Darms mit Krämpfen und Durchfall führen.

Reflux kann neben schweren Entzündungen der Speiseröhre auch Veränderungen hervorrufen, die als Krebsvorstufe gewertet werden, der sog. Barrett-Ösophagus. Bis zu 10% aller Patienten mit Reflux haben diese dysplastischen Veränderungen. Als therapeutische Konsequenz sollten diese Barrett Zellen, ähnlich wie Polypen im Darm entfernt werden, um Krebs gar nicht erst entstehen zu lassen. Der Reflux ist damit aber noch nicht behoben. Eine ausführliche diagnostische Abklärung ist in vielen Fällen daher unerlässlich.

Mittlerweile stehen neben der bekannten Magenspiegelung weitere diagnostische Methoden zur Verfügung. Denn bis zu 50% der Patienten mit nachgewiesenem Reflux haben in der Endoskopie keine sichtbaren Entzündungen der Speiseröhre.

Zur Klärung, ob Reflux als Ursache für die angegebenen Beschwerden verantwortlich ist, werden die Druckverhältnisse von Speiseröhre und Magen gemessen (hochauflö-



Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen e.V.

sende Ösophagusmanometrie, HRM) Dabei wird überprüft, ob der Schließmechanismus unter Belastung im Laufe der Nahrungsaufnahme als Ventil seine Aufgabe noch erfüllt. Zeitgleich wird die Selbstreinigungsfunktion der Speiseröhre überprüft, die als wesentlicher Schutz vor verbleibenden Säureangriff auf die Schleimhaut dient. Anhand der Ergebnisse kann nun eine individuelle Therapie erfolgen. Diese Untersuchungen sind für den Patienten wenig belastend und nicht schmerzhaft.

Für Patienten, bei denen die medikamentöse Blockade durch PPI's nicht hilft, sowie für jene mit einem Zwerchfellbruch besteht die Möglichkeit, mittels der minimal invasiven Chirurgie den Magen wieder in seine angestammte Position zu bringen. Zusätzlich wird der oberste Anteil des Magens wie ein Schal um die Speiseröhre gelegt - das zurückfließen des Mageninhaltes in die Speiseröhre wird dadurch effektiv verhindert.

Langzeitergebnisse haben im Vergleich zur medikamentösen Therapie äquivalente Ergebnisse erbracht.

In unserer gemeinsam geführten Refluxambulanz von Gastroenterologie und Chirurgie können Sie durch entsprechende Untersuchungen und Beratung die beste Therapie für sich in Anspruch nehmen.

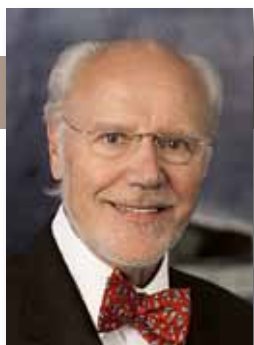
**Sprechstunden nach Vereinbarung
0221 / 3793-1511**



Dr. med. S. - O. Gellersen,
Oberarzt Allgemein- und
Visceralchirurgie

St. Antonius Krankenhaus • Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln

Schillerstraße 23 • 50968 Köln • Telefon 0221.3793-0 • Fax 0221.3793-1019 • info@antonius-koeln.de • www.antonius-koeln.de



RÖMERS RESTAURANT – TIPP

Aktuelle Tipps aus
Joachim Römers
Restaurant
Report 2012
exklusiv im

köln
süd — **stadt** MAGAZIN



Qualitätssprung

Das Tapas-Lokal am Unbierring hat unter der Leitung von Mounir Hoummady (früher „Dix“, s.Seite 160) einen kräftigen Sprung nach vorn gemacht. Moderne spanische Küche steht auf dem Programm, speziell die katalanische aus der Barcelona Region. Glanzlicht sind die „Tapas especial“, mutige und verblüffende Zubereitungen von Flusskrebsen in Safran und Gurkengelee über maurisches Entenhack mit Bergpfirsich bis Iberico Schweinerücken mit Campari-Marmelade - kleine Gerichte, für die man gerne auf eine Normalportion verzichtet und dafür im Laufe eines langen Abends vielerlei lustvolle Genüsse einkauft. Sie lassen sich zu einem Menü mit sechs kleinen Gängen bündeln, das mit 32,90 Euro einen fairen Preis hat. Mit Verstand ausgesuchte und auch glasweise ausgeschenkte spanische Weine machen das Vergnügen komplett. Nun gut, andere Spanier sind billiger, aber längst nicht so erfreulich.

Neben den „Especiales“ gibt es die „Standart-Tapas“ aus der Vitrine, täglich wechselnde Tellergerichte und für den Freund eines ordentlichen Tellers auch normale Portionen von Kabeljau bis Entenbrust, auch sie jedoch mit dem gewissen Pfiff. Mittags ist das Fonda auf preiswerte und dennoch frisch gekochte Schnellverpflegung eingestellt, für Studenten zum Minipreis.



Fonda
Unbierring 35
50678 Köln (Südstadt)

Telefon (0221) 32 61 33
info@fonda-koeln.de

Inhaber und Restaurant Chef:

Mounir Hoummady

Küchenchef: Peter Humann

Küchenzeiten: 12-23 Uhr

Restaurant mit 60 Plätzen, Terasse mit 50 Plätzen

Zahlungsmittel: MC, VS, eCash

Küchenstil: moderne spanische Küche

Ambiente: elegant, mediterran

Preise: Römers Normalzeche: 50 Euro, Vorspeisen: 8 Euro, Hauptgerichte: 19Euro

Das Restaurant „Fonda“ fällt in Römers Restaurant Report 2012 unter das Kapitel „Neuerscheinungen“ und wurde mit drei Römerköpfen ausgezeichnet.

Besonderheiten: Gäste mit der VIP-Card des Römers Restaurant Reports erhalten das sechs Gänge Tapas especial-Menü zum Sonderpreis

Auszug aus:
Römer's Restaurant Report 2012
Die 200 besten Restaurants
in Köln und Umgebung.
256 Seiten, vierfarbig.
Orientierungskarten in den
Umschlagseiten
Buchhandelsvertrieb:
Bachem Verlag, Köln
ISBN: 978-3-7616-2426-5
14,95 Euro
Überall im Buchhandel erhältlich.

Festival „Literatur in den Häusern der Stadt“

Unkonventionelle Lesungen im Loft, im Garten oder im Wohnzimmer - das ist „Literatur in den Häusern der Stadt“. Der KunstSalon Köln veranstaltet seit 2001 das Festival, das in diesem Jahr vom 12. bis 17. Juni in Köln, Berlin und erstmals auch in Wiesbaden stattfindet. In der persönlichen Atmosphäre bei privaten Gastgebern wird aus jeder der 54 Veranstaltungen zum diesjährigen Thema „Die Sehnsucht“ ein faszinierendes Erlebnis. Der Kartenverkauf beginnt am Donnerstag, 10. Mai 2012.

Auch in diesem Jahr warten auf die Literaturliebhaber an ungewöhnlichen Orten beeindruckende Werke und begeisternde Künstler, wie die vielfach ausgezeichneten Schriftsteller Hanns-Josef Ortheil, Martin Mosebach, John von Düffel und Katharina Hacker sowie grandiose Vorleser wie Christian Brückner, Matthias Habich und Peter Lohmeyer. Sie führen die Besucher zum Festivalthema „Die Sehnsucht“ facettenreich rund um den Globus, zur inneren Mitte und sogar ins Paradies. Und für alle Fußballfans: Im Anschluss an die Fußball-Lesungen mit Peter Lohmeyer am 13. Juni in Köln und am 17. Juni in Berlin werden die EM-Spiele der Deutschen gegen die Niederlande und Dänemark gezeigt.

Das ausschließlich aus privaten Mitteln finanzierte Festival bietet in diesem Jahr vom 12. bis 17. Juni 25 Veranstaltungen in Köln und vom 14. bis 17. Juni 18 Veranstaltungen in Berlin sowie 11 in Wiesbaden an. Claudia Bousset, Festivalleiterin: „Dank des großen Engagements der Gastgeber in allen drei Städten konnten wir auch 2012 wieder ein sehr

attraktives Programm auf die Beine stellen. Wir freuen uns, mit Wiesbaden eine neue Stadt in unserer Festivalreihe begrüßen zu können“.

Der KunstSalon e.V. in Köln ist eine Privatinitiative zur Förderung von Kunst und Kultur. Seit 1994 setzt er sich mit zahlreichen Projekten in den Sparten Film, Bildende Kunst, Musik, Literatur, Theater und Bühnentanz dafür ein, Künstler und Kulturinteressierte zusammen zu bringen. Mit seinen Festivals zu Musik und Literatur hält der KunstSalon seit 16 Jahren Einzug in die „Häuser der Stadt“.

Karten können unter www.kunstsalon.de oder telefonisch im Büro des KunstSalon montags bis freitags von 9 Uhr bis 11 Uhr unter 0221-936 79 530 erworben werden.



INFO:

Alle Programmhefte unter
www.kunstsalon.de.

sicher · zeitlos · schön

← **silentec** →

Besuchen Sie uns in unserem Schauroam im Krankenhaus 1 am Rheinauhafen, Köln.

concertronic

markilux Markisen

markilux Produkte zeichnen sich durch zeitloses Design und innovative Technik aus. Modernität und Klassik vereinen sich zu idealen Produkten.

www.markilux.com

markilux



Kein Kunststoff –

von Monika Lükschen

Fröhliches Allerlei“ signalisiert der Ensener Weg im Ort Weiß im Kölner Süden dem Besucher, der vielleicht dem nahen Rhein zustrebt. Möglicherweise wird er seine Schritte verlangsamen, bietet sich ihm doch ein treffliches Beispiel gewachsener Bebauung im ländlichen Raum: Wohnhäuser aus verschiedenen Jahrzehnten, die im Laufe der Zeit in unterschiedlicher Weise und ebensolchem Erfolg verändert, erneuert, verschönert wurden. Umso bemerkenswerter hebt sich in dieser bewegten Reihe das Wohnhaus Nr. 27 ab: Ausgeprägt geometrisch und strahlend weiß präsentiert sich der Kubus. Er wirkt wie ein Wesen aus einer anderen Welt: Wohltuend schlicht, überlegt gestaltet in Form und Funktionalität. Und die Behauptung von „anderer Welt“ trifft erneut. Ein Altgebäude aus Stein wich einem Neubau aus Holz.

Energie-Effizienz spielt in Zeiten knapper werdender Ressourcen eine immer wichtigere Rolle und somit auch Holz. Holz ist der einzige Rohstoff, der bereits fast fertig in der Natur vorkommt. Insofern entspricht er - vom Material her gesehen - nicht nur der geforderten Nachhaltigkeit, sondern seine Wärme dämmenden Eigenschaften schlagen sich auch positiv in den allgemeinen Energiekosten nieder. Und ganz nebenbei bewirkt er auch noch ein angenehmes Raumklima. „Wer sich für ein Holzhaus entscheidet, möchte auch insgesamt gute, gesunde Materialien“, sagt Architektin Gabriele Scheidt, die das Haus plante und baute. „Es sind überwiegend nur ökologische Baustoffe eingesetzt. Beispielsweise Gipsfaserplatten anstelle von Gipskartonplatten, Isofloc, also Zellulose, als Wärmedämmung in Wänden und Decken, Eichenholz für Fußböden und Treppen, und ebenso selbstverständlich bestehen die Fensterrahmen auch aus Holz“.

Die zum Rhein gelegenen Häuser schützt ein Damm gegen das Hochwasser. Umfangreiche Schutzmaßnahmen galt es einzuhalten. Dazu gehört zwingend notwendig eine so genannte weiße Wanne, das heißt, der Keller wurde aus wasserdichtem Beton hergestellt. Diese Schutzmaßnahmen sind gerade hier umso wichtiger, da die Gefahr, dass das Holz im Wasser stehend aufquillt, sehr groß ist.

Vorgefertigte Holzelemente – Konstruktionsvollholz – bilden die tragenden „Pfeiler“ in dem zweigeschossigen Haus. Um die Spannweite der Räume zu gewährleisten, wurden zusätzliche Stahlträger eingezogen. Zahlreiche Besonderheiten fallen auf, sowohl von außen als auch innen. Über Eck gehende Fenster im Erd- und Obergeschoss haben dort, wo sie zusammengefügt sind, keine sichtbare Befestigung. Des Rätsels Lösung: Sie wurden auf Stoß geklebt. „Wenn man direkt am Fenster entlang schaut, wie ein Fenster ohne Begrenzung“, schmunzelt die Architektin. Wer dann genauer hinschaut, entdeckt hinter den Glasscheiben eine dezente kleine Stahlstütze.

Aus Holz und Glas wurde auch der Eingangsbereich gestaltet. Die doppelflügelige Haustüre wird rechts und links von satinierten, das heißt milchig wirkenden Glaselementen flankiert. Die das Eingangsportal fassende Holzverschalung aus lasiertem Lärchenholz hebt dieses auf ruhige Art hervor. Mit einem schützenden Vordach - wiederum konstruktiv abgestützt mit Holz - bilden sie so eine optische Einheit. Geschickt wurde in die linke

nur gute, gesunde Materialien

Abstützung, die das Vordach trägt, der Briefkasten eingelassen. Hauptsächlich dient diese Stütze aber dazu, die Last des Vordaches abzufangen.

Offenheit und Weite bestimmen das Innere des Hauses. Die ineinander übergehenden Zimmer mit 2.90 m Höhe im Erdgeschoss und 2.70 m im Obergeschoss vermitteln ein großartiges Raumgefühl. Es wird mitbestimmt durch die großen Fenster u. a. der vierteiligen Faltschiebe-Fensteranlage zur Terrasse des Hauses. Die Glastüren lassen sich vollständig auffahren - der Innenraum wird zum Außenraum und umgekehrt. Das gesamte Spektrum erweitert sich mit der Terrasse. Sie hat eine verglaste auf Balken gelegte Überdachung und wirkt so ausgesprochen transparent. Zum Garten hin schließt sich das Schwimmbad an. Praktisch und gleichzeitig schön wirken die profilierten Terrassendielen aus Holz. Die gesamte Rückfront wird von großen Glasfenstern dominiert. Außen liegender Sonnenschutz, so genannte Raffstores, schützen die Fensterflächen vor zu starker Sonneneinstrahlung. Über die aus Lamellen bestehenden Raffstores kann - je nach Wunsch und Bedarf - Licht gesteuert hineinreflektieren, oder es kann außen vorgehalten werden. Eigens für diese Raffstores wurde die Wand verdickt, damit diese im geöffneten Zustand in der Fassade verschwinden können.

Wie von Geisterhand gezogen, verschwinden auch die Innenschiebetüren aus Glas. Sie trennen den Flur vom Wohnraum bzw. von der Küche, und sie sind beträchtlich größer als normale Türen und auch entsprechend schwerer. Der Einbau habe schon Planung verlangt, sagt die Architektin, denn es sollten nicht nur die Türen in der Wand verschwinden, sondern auch die Schienen in Boden und Decke möglichst wenig sichtbar werden.

Eichenholzstufen führen in die oberen Räumlichkeiten. Direkt über dieser Treppe spendet ein Oberlicht Helligkeit. Sie breitet sich sanft über das ganze Flurareal und den Zugängen zum Bad, Ankleideraum, Kinder- und Elternschlafzimmer, darüber hinaus bis weit in das Erdgeschoss aus. Und hier oben zeigt sich noch einmal die Finesse des „rahmenlosen“ Eckfensters. Uneingeschränkt kann der Blick nach draußen wandern.

Weiß strahlt das Haus von außen, weiß ist es auch innen. Assoziationen zum Ortsnamen Weiß und der Farbe dürften bei der Wahl des Anstriches aber wohl keine Rolle gespielt haben Gabriele Scheidt spricht von einer „stillen“ Helligkeit, die die Räume erfüllt. Nur in der Küche und im Bad sind farbige Akzente erlaubt - rot für die Küche, blau für das Bad.



Unsere Kollektionen

Thomas Rath | ADD | Cambio | Dalmata | Annette Görtz | Hemisphere | René Lezard
Riani | Schneiders - Salzburg | Windsor | Zanieri - Strick | Margittes | Stiff
Windsor Herren Programm komplett | Schneiders | Prime Shoes - handmade

STUDIO C Metzer Straße 39/Ecke Volksgartenstraße Telefon 0221 - 31 65 96



Die gesamte Konstruktion und Ausstattung zeugen von einer sehr exakten, überlegten Arbeit. Und davon zeugt auch die Handschrift des zweiten Tüftlers an diesem besonderen Projekt. Der Bauherr als großer Fan des BUS-Systems (BUS = Binary Unit System) hatte diese Planung übernommen. BUS-System bedeutet, dass die gesamte Elektroverkabelung vernetzt wird, so dass sich vom Computer aus viele Funktionen im Haus, ja selbst von außerhalb aus großer Entfernung - etwa im Urlaub - steuern lassen. In einem großen Wandschrank befindet sich allein nur diese Technik. Sehr viele Meter Kabel mussten im gesamten Gebäude untergebracht werden.

Auffallend ist für den Betrachter noch ein großes glänzendes Rohr an der Rückseite des Hauses. Es fällt deshalb auf, weil der weiße Kubus sonst durch keinerlei bauliche Accessoires beeinträchtigt wird. Wer indes meint, er habe - als einziges Zugeständnis an die schlichte Form des Hauses - ein modernes Kunstwerk vor sich, der irrt. Es handelt sich um den Kaminabzug.

- Fußbodenheizung sorgt stets für angenehme Temperaturen. Gebäude wie Schwimmbad werden über Erdwärme versorgt.

Das Haus erfüllt alle Kriterien des Niedrigenergiestandards. Manchen Leser mag in dieser Hinsicht sicher interessieren, welche Kosten anfallen. Die Gegebenheiten sind: Es laufen während des gesamten Tages sehr viel Bürotechnik, Beleuchtung, die üblichen Haushaltsgeräte, dazu kommt der Strom für Lüftungsanlage, Heizung, Warmwasser und das Schwimmbad. Bei einer Wohnfläche von 221 Quadratmetern betragen die jährlichen Energiekosten etwa 2.070 Euro. Die Baukosten eines Holzhauses generell sind mit denen eines Massivhauses vergleichbar, letztendlich aber nur genau zu beziffern in einem direkten Vergleich an ein- und demselben Objekt. Hier wurde ein solcher Vergleich nicht vorgenommen. Festzuhalten ist hingegen, die Wandstärken eines Holzhauses sind geringer und somit das Mehr an Wohnfläche als direkter Gewinn zu sehen.

Terhalle

• Holzbau • Objektbau • Innenausbau • Fenster & Fassaden

Solmsstraße 46 · 48683 Ahaus-Ottenstein
Tel. 0 25 61 98 23-0 · www.terhalle.de

ARCHITEKTURATELIER
 DIPL.-ING. GABRIELE SCHEIDT AKNW
 ALTE FORSTSTRASSE 2
 51107 KÖLN-RATH/HEUMAR
 TEL.: 0 22 1 - 2 76 95 96
 FAX : 0 22 1 - 2 76 95 98

Komplettservice!
 Von der Ausschachtung
 bis zur Raseneinsaat

Schwimmbad **Sauna**
 Whirlpool

Zeitstraße 16 • 51674 Wiehl-Drabenderhöhe
 Tel. 0 22 62 / 72 73 0
www.troempert.eu • info@troempert.eu

Rückblickend meint Architektin Scheidt, dass das Projekt nicht so gut gelungen wäre, wenn es nicht von einer sehr flexibel arbeitenden Handwerksfirma begleitet worden wäre, und zwar intensiv bereits im Vorfeld und mit bestem Einsatz in der Bauphase. Zahlreiche knifflige Arbeiten wie zum Beispiel die geklebten rahmenlosen Eckfenster oder besondere Konstruktionen wie die Lärchenholzverschalung im Eingangsbereich hätten schon sehr viel Einsatz und auch Geduld verlangt. Der Wunsch der Firma, an den Lösungen mit zu arbeiten, Neues auszuprobieren und zwar von Anfang bis zum Ende des Auftrages, hätte für alle Beteiligten dieses optimale Ergebnis gebracht. ■

„Holz“ in allen Variationen

Stadt Köln ruft zur Teilnahme am Tag des offenen Denkmals auf

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat den 20. bundesweiten Tag des offenen Denkmals am 9. September 2012 unter das Motto „Holz“ gestellt. Im Fokus sollen Bauten wie Fachwerkhäuser, Konstruktionen wie Dachstühle, Innenausbauten und Ausstattungstücke aus dem nachwachsenden Material in öffentlichen und privaten Gebäuden stehen. Aber auch Parks, restauratorische Arbeiten und Spuren von Holz in der Archäologie gehören zum Thema. Zudem sollen am Denkmaltag aktuelle Beispiele der Kölner Denkmalpflege zu sehen sein. Das Amt der Stadtkonservatorin bittet alle Eigentümerinnen und Eigentümer oder Nutzer von denkmalgeschützten Objekten, die einen Bezug zum diesjährigen Motto „Holz“ haben, sich am Tag des Offenen Denkmals zu beteiligen.

Außerdem appelliert die Stadt Köln an ihre Bürgerinnen und Bürger, sie bei der Ausrichtung des Denkmaltags finanziell zu unterstützen. Für Auskünfte sowohl zu inhaltlichen Fragen als auch zum Spendenaufruf steht Maria Eicker im Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege unter 0221/221-27716, maria.eicker@stadt-koeln.de, zur Verfügung.

Das diesjährige Programm der Stadt Köln zum Tag des offenen Denkmals ist ab Ende August unter www.stadt-koeln.de/tagdesdenkmals im Internet abrufbar. Gleichzeitig erscheint eine kostenlose Broschüre.

Konzerttipp für Kurzentschlossene

Licht an, Ohren auf!

Schüler gehen Hand in Hand mit Concerto Köln und der KHM – ein Highlight bei FRIDAY LIGHTS

In einem intelligent durchdachten und äußerst spannenden Projekt verbindet das zweite Konzert der Reihe FRIDAY LIGHTS im Kulturforum Herz-Jesu klassische Hochkultur mit künstlerischem Nachwuchs und echter



Basisarbeit. Eine Kooperation zwischen Concerto Köln und der Kunsthochschule für Medien mündet nicht nur in einem besonderen Konzertabend, sondern bietet darüber hinaus Schülern einen Einblick in Orchestermanagement und Musikjournalismus.

Das Concerto Grosso als musikalische Kompositionsform spielte im Europa der Barockzeit eine wichtige Rolle. Corelli, Händel und Telemann sind nur drei der ‚Großen‘, die diese Kunstform zu ihrer Blüte brachten. Grund genug, ein paar Concerti Grossi in einem Konzertprojekt genauer unter die Lupe zu nehmen.

Die Kölner KHM wird sich vom Wechselspiel zwischen Solo- und Tuttiinstrumenten inspirieren lassen und den Kirchenraum der Herz-Jesu-Kirche zu Klängen von Avison, Stanley und Händel in ein reizvolles Licht tauchen.

Im Zusammenhang mit dem Konzert am 8. Juni um 22 Uhr haben Oberstufenschüler im Rahmen eines Kurzpraktikums die Chance auf einen echten Einblick in die Berufsfelder Musikmanagement und Musikjournalismus. Während der Probenarbeit können die Jugendlichen das Betriebsbüro und die KHM besuchen, einen Internet-Blog über das Projekt erstellen und sich im Schreiben einer Konzertmoderation üben. Der kostenlose Besuch des Konzerts ist selbstverständlich und nach dem Konzertabend sollen die Schüler sogar eine Rezension schreiben. Für den Veranstalter ergeben sich hierdurch möglicherweise interessante Erkenntnisse, deren Auswertung in weitere Dramaturgien einfließen kann.

INFO: Termin: 8.6.2012 um 22 Uhr im Kulturforum des Herz Jesu e.V. Herz Jesu-Kirche Zülpicher Platz/Köln

Karten: 10,- Euro/ erm. 6,- Euro, Abendkasse und Ticketverkauf im Musikhaus Tonger, Notenabteilung ■

HOLZCITY

THEODOR SCHUMACHER SÖHNE KÖLN
und Holz sind seit 1830 ein Begriff

HOLZ FACHMARKT

- Parkett
- Laminatböden
- Massivholzdielen
- Terrassenböden
- Holz im Garten
- Bretter
- Leimholz
- Plattenzuschnitt

VRINGS VEEDL
Landsbergstraße 16
50678 Köln
FON 31 60 65
Fax 31 85 84
www.holzcity.de

BERATUNG IDEEN LÖSUNGEN

DIE NR. 1 IN DER STADT

S C A N M I C H

Die Energiegewinner von Weiß

von Kira Crome

Auf dem Dach der Albert-Schweitzer-Schule in Weiß steht seit letztem Jahr eine Solaranlage. Sie gehört einer Bürgersolargenossenschaft. Wer sich dort beteiligt, wird zum Kraftwerkbesitzer und trägt zur alternativen Energieproduktion bei.



Foto: (c) Energiegewinner e.G.

Drei Anlagen hat die Bürgersolargenossenschaft in Köln in Betrieb genommen. Neben der in Weiß gibt es eine in Brück und in Vingst.

Ihr Name ist Programm, das Prinzip denkbar einfach: Interessierte Bürger schließen sich zusammen, um gemeinsam ein Solarkraftwerk zu betreiben. Wer sich in die Genossenschaft einkauft, wird „Energiegewinner“ und erzeugt Öko-Strom, der ins Netz eingespeist wird. Und das ohne eigenes Dach oder sonstige besondere Voraussetzungen. Denn die Sonne scheint ja sowieso.

Die Energiegewinner-Genossenschaft wurde im Oktober 2010 von zehn jungen Menschen in Köln gegründet. Lange hat Ramon Kempt, ehrenamtlicher Vorstand, gemeinsam mit Anlagenbauer Kay Voßhenrich an dem Geschäftsmodell gefeilt. „Uns war wichtig, dass den Beteiligten nicht nur verbriefte Anteile, sondern die Solarmodule selbst gehören.“ Diese Konstruktion ist ein wesentlicher Unterschied zu anderen Bürgersolarinitiativen in Deutschland. „Mit unserem Konzept können auch Mieter oder Hausbesitzer, deren Dach sich nicht für eine eigene Anlage eignet, in Solarstrom investieren - umweltfreundlich und mit überschaubarem Risiko“, erklärt Kempt.

Die Idee liegt im Trend: Viele Menschen machen sich Gedanken über die Zukunft von Umwelt und Klima. Der Wechsel zu Ökostrom ist für viele ein

wesentlicher Schritt zu mehr Nachhaltigkeit - nicht erst seit der Atomkatastrophe in Fukushima. Sven Johannsen besitzt zwei Module in Weiß und wollte damit noch einen Schritt weiter gehen: „Ich beziehe bereits Öko-Strom und heize zu Hause mit klimaneutralem Gas. Doch ich wollte auch etwas für die Zukunft tun und zur Sicherung der erneuerbaren Energien beitragen“, erklärt der IT-Freiberufler. Global denken und lokal handeln, dieses Motto der Energiegewinner fasziniert nicht nur Johannsen. Für Dieter Weber sind erneuerbare Energien eine „vernünftige“ Alternative für sauberen Strom. „Sonne und Wind sind die Energieformen der Zukunft, auf die wir angewiesen sind“, findet der pensionierte Bauingenieur. Ihm gehören vier Module in Weiß. „Mich hat aber vor allem die Gesellschaftsform und das geringe Anlage-Risiko überzeugt“, begründet er seinen Entschluss. Ein ökonomischer Pluspunkt des Modells: Die Erträge fließen über das Genossenschaftskonzept wieder an die privaten Eigentümer zurück, statt in die Kassen der Großkonzerne. Wer in Weiß ein Modul besitzt, kann mit einer jährlich Auszahlung von sieben Prozent seiner Investitionssumme rechnen. Möglich macht das die staatliche Einspeisevergütung. In Zeiten, in denen Anleger nach alternativen Investitionsmöglichkeiten zu geschlossenen Fonds und großen Kapitalgesellschaften suchen, ist das Genossenschaftsmodell eine interessante Alternative. „Unser Modell ist nicht so stark Rendite getragen“, erklärt Kempt. „Wir rechnen konservativ und profitieren von den sinkenden Anlagekosten.“ Auch wenn die Solarförderung durch die Bundesregierung künftig knapper ausfällt, fürchtet Kempt keine Einbußen: „Die Anlage in Weiß fällt noch unter die alten Förderungsbedingungen.“ Für die Zukunft sind die Energiegewinner optimistisch. Denn der Fördermechanismus bleibt grundsätzlich unverändert: Wer Öko-Strom ins Netz einspeist, erhält dafür eine feste Vergütung für 20 Jahre. Die Debatte über die Solarförderung ist auch ein Kräfte messen in der Energiewirtschaft. Wenn mehr Öko-Strom ins Netz gespeist wird, bedeutet das weniger Strom aus den konventionellen Kraftwerken der Großversorger. „Es wird durch die Kürzung zwar schwieriger neue Solaranlagen zu bauen, aber auf lange Sicht wird die dezentrale Struktur der erneuerbaren Energien ein unschlagbarer Vorteil sein, um die Versorgung zu sichern“, ist Kempt überzeugt. In Weiß sind nur noch wenige Modelle zu haben. Nur eines steht ausreichend zur Verfügung: Sonnenschein. ■

www.energiegewinner.de

STANDORT IN WEISS:

Albert-Schweitzer-Schule, Zum Hedelsberg 13, 50999 Köln

- Projektpartner: Stadt Köln
- Inbetriebnahme: 7. Juli 2011
- Anlagengröße: 31,79 kWp • Solarmodule: 163 Module á 195 Watt
- Modultyp: AET-ZX (37) 195 M, monokristallin
- Modulpreis: 829,- Euro (inkl. MwSt.)
- Jährlicher Ertrag: 58,- bis 63,- Euro (inkl. MwSt.)

SOLARSTROM-VERGLEICHSRECHNER:

„Rendite mit Sonne“ der Stiftung Warentest

www.test.de • www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

Mercure Hotel Severinshof Köln City:

Die Wohlfühl-Oase startet mit ihrem Biergarten in die BBQ-Saison

Im Herzen der Hektik einer Großstadt wie Köln, im Herzen des Vringsveedels, finden sich noch Orte der Ruhe und Gelassenheit. Wer durch das schmiedeeiserne Tor der rot verlinkerten Hausfassade Nr. 199 in der Severinstraße tritt, findet eine solche Rückzugsoase. Im Atrium des Mercure Hotel Severinshof Köln City hat Hoteldirektor André Stadtmüller mit seinem Team einen Biergarten in mediterraner Ambiente mit einer unvergleichlichen Lounge-Atmosphäre geschaffen. „Nach dem kompletten Umbau und der Renovierung unseres Hotels war die neue Biergarten-Terrasse das Tüpfelchen auf dem „i“, ist der Hoteldirektor überzeugt.

Nun können die Gäste die kommenden lauen Sommernächte im etwa 400 Quadratmeter großen Biergarten des Hotels an Tischen, Stehtischen oder den bequemen Lounge-Möbeln unter fast 100 Jahre alten Olivenbäumen genießen.

Mit sommerlich leichten Spezialitäten aus dem Restaurant, kölschen Snacks aus der Bar „No. 199 - Die kölsche Lounge“ oder einem Barbecue speziell vom Küchenchef Denis Mrakuzic kreiert, wird die Auszeit vom Großstadt-Trubel



zum kulinarischen Genuss. Neben den klassischen Bratwürsten, Spare Ribs sowie Steaks vom Schweinenacken, der Putenbrust oder aus der Rinderhüfte kommt beim Mercure-BBQ auch Ungewöhnliches wie Lachsfilet in Folie auf den Grill. Dazu werden beim Barbecue, das bei gutem Wetter ab 18 Uhr gestartet wird, leckere Beilagen wie karamellisierte Mais, Grillkartoffeln mit Kräuterquark und eine Salatauswahl gereicht. Unter dem Motto „All you can eat“ können die Gäste für 19,50 Euro das kölsche Barbecue genießen. Der leidenschaftliche Hotelier und Gastronom André Stadtmüller freut sich schon auf seine Gäste:

„Wir sind ein Teil des Severinsviertels und möchten für unsere Nachbarn im Veedel, aber auch darüber hinaus, eine Wohlfühl-Oase sein.“

Wer sich tagsüber auf der Terrasse entspannen möchte, kann schon ab 6.30 Uhr dort einkehren. Ob Frühstück, Mittag- oder Abendessen, der Biergarten bietet bis abends um 22.30 Uhr die perfekte Umgebung zum Chill-out. Barbecue-Termine sind kurzfristig unter der Telefonnummer 0221 / 2013-640 zu erfragen.

Mercure Hotel Severinshof Köln City
• Severinstr. 199 • 50676 Köln

Neu im

B
Begarden Hof

Umrühren
entspannen
genießen!

Eine Kaffeespezialität Ihrer Wahl
oder 1 Tasse Tee und
1 Stück hausgemachter Kuchen für 4,50 €



Begardenhof • Brückenstr. 41 • 50996 Köln-Rodenkirchen
Tel. 0221-985 471-0 • www.begardenhof.de

Jetzt aktuell: Mediterrane Pflanzenträume



Noch bis Ende Juni jeden
Sonntag für Sie geöffnet!

Köln-Vogelsang an der Militärringstraße
Goldammerweg 361 | 50829 Köln

Tägl. 9.00 – 19.30 Uhr | Sa. 9.00 – 18.00 Uhr
Sonntags 11.00 – 16.00 Uhr (März – Juni / Okt. – Dez.)
Tel. 0221.95 84 73-0 | Telefax 0221.95 84 73-50
www.dingers.de | gartencenter@dingers.de

Alle unsere Veranstaltungen unter www.dingers.de

Dinger's. Hier wächst die Freude.®



Multitalent Markise

Sonnenschutz mit vielen Gesichtern und Funktionen



Lifestylemarkisen von markilux bieten viele praktische Funktionen: vom Leisebetrieb, über die Soundmarkise bis hin zum integrierten Beleuchtungssystem.

Sie schützt vor der Sonne, spendet Schatten und zaubert vielleicht noch einen Farbtupfer an die Fassade. So scheint das typische Bild einer Markise zu sein. Doch das war gestern - zumindest bei markilux. Der deutsche Markisen-spezialist für stilvollen und technisch innovativen Sonnenschutz zeigt, dass Markisen weit mehr können als nur Schatten spenden.

Optimum an Komfort und Design

Robuste, pflegeleichte und langlebige Materialien sind dabei für die hochwertigen Lifestylemarkisen selbstverständliche Basics. In ihrer Funktion als klassischer Sonnenschutz aber liegt für den kreativen Markisenbauer und Textilhersteller bereits seit 40 Jahren immer wieder der Reiz, intelligente Funktionen mit einem Optimum an Komfort und Design zu verbinden.

Viele praktische Funktionen

So zeigt das Produktsortiment viele verschiedene Gesichter und eine Fülle an technischer Raffines-

se. Hierzu gehört die neue silentec-Technik, die den automatisierten Betrieb einer Markise besonders leise macht. Ferner eine ebenfalls neue Technik, die die Markise als Soundkörper nutzt, für schattig-entspannten Musikgenuss. Aber auch verschiedenste Beleuchtungssysteme für stimmungsvolle Lichtakzente oder die Funktion ‚Schattenplus‘ - eine Markise in der Markise, die vor tief stehender Sonne schützt. Praktisch ist zudem das skylife-System, das sich für einen guten Regenablauf zum Giebel aufstellen lässt. Schmutz- und wasserabweisende Materialien sorgen darüber hinaus für eine dauerhaft schöne Optik von Markise und Sonnenschutztüchern, die ein Höchstmaß an UV-Schutz bieten.

markilux setzt damit auf multifunktionale Produkte, die durchdacht, langlebig, schick und einfach zu handhaben sind. Eben mehr als nur ein reiner Sonnenschutz.

markilux im Kranhaus1

In einem Schauraum im Kranhaus 1 am Kölner Rheinauhafen präsentiert markilux hochwertigen textilen Sonnenschutz und Möbel für drinnen und draußen. Dort ist die gesamte Welt des Sonnenschutzes und der markilux-Möbel vertreten: von der klassischen Gelenkarmmarkise, über Fenster- und Wintergartenmarkisen bis zu Innensonnenschutzprodukten und textilen Möbeln für drinnen und draußen. Der Fachhandel, Architekten und vor allem Verbraucher haben im Kranhaus 1 das ganze Jahr die Möglichkeit, Markenprodukte in sommerlich anmutender und stilvoller Atmosphäre zu erleben. Das Unternehmen vertreibt seine Produkte über den Fachhandel. Im Schauraum im Kranhaus 1 können sich Verbraucher umfassend über modernen Sonnenschutz informieren und Technik und Produktqualität unmittelbar erleben. Ein Kontakt des nächsten Fachhändlers wird den Kunden direkt im Schauraum vermittelt. ■

Tanz und Gymnastik in Marienburg

Inh.: Nina Haber

Kindertanz • Kinderturnen • Eltern-Kind-Turnen
Ballett • Jazztanz • Modern Dance • Hip-Hop
Fitness • Aerobic • Rücken Fit
Gymnastik n. Pilates • Yoga

Stetig aktualisiertes Kursprogramm
kostenlose Probestunde • Familienpreise • kurze Vertragszeiten

Mehlemer Straße 8 • 50968 Köln-Marienburg • Tel.: 0221-37 39 19 • Fax: 0221-80 11 763

Informationen und Termine:
rheinenergie.com



Unser Wasser löscht Wissensdurst.

**Die interaktive Ausstellung
„Wasser ist Zukunft“ im Lentpark.**

Lernen Sie vom 22. bis 27. Juni Wasser kennen und schätzen: Die interaktive Ausstellung bietet mit zahlreichen Themengebieten jede Menge Wissen rund um Wasser und Wasserschutz. Eine Anmeldung für Gruppen ist erforderlich.

Übrigens: Jeden Monat am 22. gibt es das ganze Jahr über tolle Aktionen rund ums Trinkwasser. Nicht vergessen:

22. bis 27. Juni, 9.00 bis 18.00 Uhr, im Lentpark

Da immer dabei. **RheinEnergie**



Gewagt und gewonnen

Theater am Sachsenring feiert sein 25-jähriges Bestehen

von Evelyn Steinbach

Die Seinfrage muss sich das Theater am Sachsenring nicht mehr stellen. Es hat sich in 25 Jahren zu einem der renommiertesten Kölner Privattheater entwickelt. Das Erfolgsrezept: Eine spezielle Mischung aus klassischen Stücken, Kabarett, Komödien, Musikabenden und englischsprachigem Theater.



Theaterleiter Joe Knipp

Die Idee zum Theater am Sachsenring kam über die Musik, erzählt Joe Knipp (57), Regisseur und künstlerischer Leiter des Theaters, der die Räumlichkeiten zuvor schon mit seinem Musik-Trio „Zinnober“ bespielt hat. Die Gründung folgte 1987, zusammen mit Autorin Hannelore Honnen (67), die bis heute Stücke für das Theater schreibt. „Wir hatten ein Feuerwerk an Ideen, was auf der Bühne stattfinden soll“, erzählt Knipp. „Und das Glück, das uns viele namhafte Künstler unterstützten.“

Den ersten große Bühnenerfolg erreichte das Theater 1989 mit dem Kabarett-Stück „Das Deutsche Reich(t)“, das Knipp zusammen mit den Kabarettisten Thomas Reis und Peter Vollmar alias „Duo Vital“ entwickelte. Sie bewiesen Gespür für Gesellschaftskritik und aktuellen Bezug: „Denn wir haben es zu einer Zeit gespielt, in der zum ersten Mal der Neo-Nazismus in Deutschland wiederaufflammte.“

Englischsprachige Inszenierungen und Komödien

Anfang der 90er Jahre entsteht am Sachsenring das englischsprachige Theater, das seitdem von Autor und Regisseur Tony Dunham geleitet wird. Der Erfolg dieser Kooperation hält bis heute an. Komödien wie „Phil Noire“, „A Special Relationship“ oder das Werk „Traumfrau - verzweifelt gesucht“ heben sich durch amüsante und leichte Unterhaltungsshows hervor, deren Texte von ausdrucksstarken Protagonisten erzählt werden.

Kölner Theaterpreis für „Das Fest“

Einen weiteren Höhepunkt feierte das private Theater im Jahr 2003. Joe Knipp inszenierte „Das Fest“ nach einer Vorlage von Thomas Vinterberg und Mogens Rukov mit 11 Schauspielern auf der Bühne und erhielt dafür den Kölner Theaterpreis. Auch einzelne Schauspieler wurden schon für ihre Bühnenauftritte im Sachsenring-Theater ausgezeichnet. Für das Solostück „Kafkas Welten“ (2008) bekam David N. Koch letztes Jahr den Preis für den besten männlichen Schauspieler, prämiert von der Jury des internationalen Theaterfestival „Belaya Vezha“ in Brest, Weißrussland.



Der Eingang zum TAS in der Südstadt

Ungeplante Auszeit in 2010

Trotz aller Schauspiel-Erfolge und begeisterter Zuschauer kam der Einbruch Ende 2009. Ohne städtische Fördermittel ließ sich der Betrieb nicht mehr aufrechterhalten und musste schließen. Ein Jahr des Nachdenkens folgte, erzählt Knipp, und resümiert: „Ich kann nichts anderes und ich will nichts anderes.“ Die Räumlichkeiten am Sachsenring findet er noch immer gut. Im März 2011 dann das Wunder: Die beiden Gesellschafter schaffen mit eigenen Mitteln und privaten Sponsoren den Neustart. Letzten Sommer feierte Knipp mit der Dunham-Komödie „Traumfrau, verzweifelt gesucht“ seine Rückkehr. Und seit Herbst gibt es wieder einen regulären Spielplan, auf dem unter anderem die literarische Collage „Satisfaction“ von Hannelore Honnen und Knipps beliebte „Hamlet“-Inszenierung stehen.

Ein gutes Näschen für neue Stücke

Bei der Inszenierung neuer Stücke verlässt sich der Theaterchef auf seine Intuition. „Man muss ein Näschen dafür haben, ob ein Stück passen könnte oder nicht“, sagt er. Theater habe die Rolle, Zeitströmungen zu unterlaufen. Man mag fragen, warum Hamlet? Aber auch alte Stücke haben heute noch einen Alltagsbezug, meint er. „Das Entscheidende für die Zuschauer ist, dass sich Bilder im eigenen Kopf mit Bildern auf der Bühne verbinden.“ Da

vertraut er auf die Wirkung des Theaters und auf die Sprache, die im Zentrum der Bühne steht. Für den Hamlet in Originalsprache kamen Zuschauer aus der ganzen Republik nach Köln. Sowie auch junge Menschen, die von Shakespeare begeistert sind: „Ich erlebe häufig, dass sie sehr gefangen sind von dieser für sie vielleicht fremden Sprache. Doch sie hat eine Kraft, der man durchaus gerne zuhört.“ Dazu benötige man keine anderen Medien auf der Bühne, sagt er, das Wichtige seien gute Schauspieler.

Talentsuche beginnt in Köln

Und diese findet er häufig in Kölner Schauspielschulen, die Knipp - der wie seine Schauspieler-Eltern früher selbst auf der Bühne stand - regelmäßig besucht. An der Theaterakademie ist er zudem als Dozent tätig und arbeitet derzeit an einem Stück für die Abschlussvorstellung seiner Schüler.

Wenn neue Schauspielfiguren besetzt werden, achtet er besonders darauf, ob Schauspieler ihre Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit mit der Rolle verbinden können. Das Spielen muss geschmeidig sein und in einen Fluss geraten. „Das passiert aber nur, wenn man auf der Bühne reagieren kann - auf einen besonderen Augenaufschlag oder eine Energie, die der Partner hat.“ Erst dann lässt sich das Publikum in eine andere Welt entführen.

Aktuelles Theaterprogramm

Ab Juni läuft das Stück „Szenen einer Ehe“ von Ingmar Bergmann, inszeniert durch Joe Knipp. Premiere am 14.06.12.

Im Juli ist Spielpause.

Danach beginnt das Programm wieder am 10. August mit der Komödie von Tony Dunham „Traumfrau, verzweifelt gesucht.“

INFO: Weitere Informationen über das aktuelle Programm finden Sie im Internet unter www.theater-am-sachsenring.de.

Kartentelefon: 0221 / 315 015.



Szenenfoto



für Handel
Handwerk
Dienstleistung

Ihr Netzwerk
für qualifizierte
Geschäftskontakte

Wir machen die
Plattform und Sie
das Geschäft

- Unternehmertreffen in netter Atmosphäre
- Internetpräsentation Ihres Angebots
- AKON-Kundenkarte als Nutzenbringer
- günstiger einkaufen – Verbundkonditionen
- Rat- und Tat-Betreuung

Wir freuen uns über Ihren Anruf
Konrad-Adenauer-Ufer 31, 50668 Köln
Telefon 0221-2574434
www.akon-verbund.de



Wahre Größe. Der neue Dacia Lodgy.



Schon ab

9.990,- €*

3 JAHRE
GARANTIE
bis 100.000 km

Besuchen Sie uns am Aktionswochenende im Autohaus.
Wir beraten Sie gerne.

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 9,4, außerorts 5,7,
kombiniert 7,1; CO₂-Emissionen kombiniert: 165 g/km (Werte
nach VO (EG) 715/2007).



www.dacia.de

AUTOHAUS BARTHEL GMBH

RENAULT NISSAN STRASSE 1 • 50321 BRÜHL
Tel.: 02232-945950 • Fax: 02232-9459533

*Unser Barpreis für einen Dacia Lodgy 1.6 MPI 85. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Buchtipps

„Vegane Ernährung macht Sinn, schon bei einem Tag pro Woche“, sagt Shooting-Star Attila Hildmann.

Vegan for Fun

Verblüffende vegetarische Kochkunst ohne Eier, Milch und Käse

Vegane Ernährung stand in der Öffentlichkeit bisher eher für Selbstkasteiung als für Genuss - und eben auch für Gesinnungstäter und Aktivisten. Attila Hildmann hat der veganen Küche eine völlig neue Ausrichtung gegeben und sie mit seinen trickreichen Rezepten revolutioniert. Sein Credo lautet: Vegane Ernährung schon an einem oder zwei Tagen pro Woche oder eine vegane Mahlzeit am Tag führt zu erheblichen Vorteilen für jeden. Während Fleischesser durch tierische Fette - und auch Vegetarier durch viel Käse und Sahne - dauerhaft zu viel Cholesterin aufnehmen, ist die vegane Küche komplett cholesterinfrei. Das macht diese Ernährung empfehlenswert für viele, die ernährungsbedingte Leiden entwickelt haben.

Attila Hildmann, angehender Physiker und Deutschlands Vegan-Koch Nr. 1, ist ein wahrer Meister trickreicher Rezeptideen, die auch den verwöhntesten Gaumen begeistern. Selbst deftige Geschmacksrichtungen, wie man sie eigentlich nur von Fleisch kennt, zaubert er mühelos auf den Teller, zum Beispiel fleischlose „Bolognese“, einen veganen „Döner“ bis hin zum komplett milch- und sojafreien Cashew-Cremeeis. Die Rezep-



Vegan for Fun
Attila Hildmann
 ISBN 978-3-938100-71-4,
 24,95 EUR, 192 Seiten,
 Becker Joest Verlag

te sind dabei verblüffend einfach und erfordern nur ein Umdenken beim Einkauf der Zutaten. Vieles kann auch mal eben zwischendurch als Snack oder fürs Büro zubereitet werden und bringt gesunde, geschmackreiche Abwechslung in die Ernährung. Seit Attila Hildmanns letztes Kochbuch vom Vegetarierbund als Kochbuch des Jahres ausgezeichnet wurde, stürzen sich TV- und Radiostationen auf den sympathischen Koch, der bereits als „Jamie Oliver der Vegetarier und Veganer“ bezeichnet wird.

INFO: Attila Hildmann selbst lebt seit vielen Jahren vegan und hat seitdem mehr als 25 Kilo Übergewicht verloren. In diesem Kochbuch verrät er nicht nur die 50 besten Rezepte, sondern auch viel über die Grundlagen und vorteilhaften Effekte einer veganen Ernährung. Mehr Info unter www.vegan-for-fun.de ■

- Anzeige -

Spaß im Kölner Süden

Mit dem Fahrrad das etwas andere Köln entdecken

Köln hat einiges zu bieten...besonders auch für Outdoorsportler. Und dafür müssen wir nicht erst in die Alpen fahren. Daniela Köslér, Sportwissenschaftlerin aus Köln, bietet sowohl Radfitnesskurse als auch Biketouren im Kölner Grüngürtel und Stadtwald an. „Das Bewegen in der Natur ist auch in einem urbanen Umfeld wie Köln möglich. Jeder bewegt sich doch am liebsten in der Natur, hat aber nicht immer Zeit, dafür lange Anfahrtswege auf sich zu nehmen. Der äußere Grüngürtel bietet ausreichend Abwechslung und vereint das Naturerlebnis mit einer geselligen Radtour. Ob mit einem normalen Fahrrad oder mit einem Mountainbike, das Rad ist nicht entscheidend für das Sporterlebnis. Selbst Köln-Kenner werden überrascht sein, wie viel Abwechslung die größte Grünanlage Kölns zu bieten hat.“

Die Draußen-Bewegung 

Ab jetzt bin ich draußen aktiv!

Trail Aktiv
 Inh. Daniela Köslér
 Tel. 0177/6714161
 info@xtrail-aktiv.de
 www.xtrail-aktiv.de  

- Anzeige -

Therapiezentrum für Tiere

Natalie Klug bringt Kölner Menschen und Hunde in Schwung

Das Therapiezentrum für Tiere Natalie Klug eröffnet ab Juni eine Jogdog-Gruppe für Mensch und Hund. Hierbei wird nicht nur für die Gesundheit des Hundes gesorgt, auch die Besitzer haben aufgrund der unterschiedlichen Übungen, die während des Trainings eingebaut werden, viel Spaß. Zusätzlich bekommt der Besitzer nützliche Tipps für einen gesunden und effektiven Laufstil. Die Gruppe trifft sich jeden ersten und dritten Sonntag sowie jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat. Um Anmeldung wird gebeten.

Aufgrund des Erfolges als Tierphysiotherapeutin im Bereich des Schlittenhundesportes erweiterte Natalie Klug Ihr Trainingskonzept. Natalie Klug begleitete bereits während Ihrer Ausbildung als Tierphysiotherapeutin und -heilpraktikerin den bayrischen Meister Norbert Tauscher im Schlittenhundesport zu unterschiedlichsten Schlittenhunderennen.

Während der Arbeit mit den Schlittenhunden fand Natalie Klug heraus, wie effektiv und wichtig auch ein gutes „Warm up und Cool down“ für Hunde ist. Aufgrund dieser Erkenntnisse reist Natalie Klug durch ganz



Danielas Spezialtour im Kölner Süden ist ein leicht zu fahrender Rundkurs, der die Teilnehmer einmal rund um den äußeren Grüngürtel Kölns führt. Dabei geht es auf überwiegend technisch wenig anspruchsvollen Forst- und Radwegen auf eine geschichtsträchtige Biketour. Start ist in Marienburg. Danach geht es weiter über den Forstbotanischen Garten entlang dem äußeren Gürtel in Richtung Fort VI Deckstein und dem Haus am See in Richtung Adenauer Weiher.

Die Geschichte verfolgt uns bei dieser Tour auf Schritt und Tritt. Die Forts und Befestigungen, denen wir immer wieder auf diesem Kurs begegnen, stammen teilweise noch aus der Zeit des Deutsch-Französischem Kriegs 1870/71. Nach dem ersten Weltkrieg wurden viele dieser Forts abgerissen. Dem Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer ist es zu verdanken, dass nicht alle Anlagen eingeebnet wurden. Unter dem Stadtplaner Fritz Schumacher entstanden so rundherum großzügige Parkanlagen, die wir heute alle sehr mögen.

Am Adenauer Weiher angekommen, können wir auch individuell kurze Singletrailabschnitte mit knackigen Anstiegen und kleineren technischen anspruchsvollen Spots zum „Ausprobieren“ antesten. Auf Wunsch können



Natalie Klug

Tierseipraktikerin, Tierphysiotherapeutin, Tiererhaltertherapeutin

Bachstraße 24 - 26
51063 Köln
M: 0171 325 82 95

pet@therapiezentrumfuertiere.de
www.therapiezentrumfuertiere.de

Deutschland, um allen Hundebesitzern zu zeigen, was sie Gutes für Ihre Tiere tun können und durch einfache Methoden Verletzungen und Verschleißerscheinungen vermeiden können.

Das Therapiezentrum für Tiere von Natalie Klug behandelt ganzheitlich. Wegen der Ausbildungen und ständigen Fortbildungen, kann Natalie Klug je nach Fall flexible und individuelle Therapien anwenden, sodass für jeden Patienten eine effektive Behandlung möglich ist.

**INFO: Therapiezentrum für Tiere, Natalie Klug,
Bachstr. 24 - 26, 51063 Köln, Mobil: 0171 - 325 82 95,
pet@therapiezentrumfuertiere.de,
www.therapiezentrumfuertiere.de**

die Teilnehmer natürlich auch auf den Hauptwegen weiterfahren und passieren auf dem Rückweg Kölns bekannte Sportanlagen wie die Jahnwiesen, das RheinEnergie Stadion, die Deutsche Sporthochschule und das Trainingsgelände des 1.FC Köln. Die Tour endet wieder in Marienburg mit einer Einkehr im Bootshaus „Alte Liebe“ direkt am Rhein. Dort können wir wunderbar die Seele baumeln lassen und eine Kleinigkeit essen und trinken.

TOURDATEN:

Höhenmeter: ca.150 Hm, **Länge:** 30 km, **individuell anpassbar**
Technischer Anspruch: leicht, **Tempo:** angepasst an die Teilnehmer
Die Tour kann als Einzelperson, Gruppe oder als Familie gebucht werden und eignet sich sehr gut als Sightseeingtour für Kurzurlauber oder Einheimische, die sich überraschen lassen wollen.
Kein Equipment? Kein Problem! Wir stellen das notwendige Equipment bei Bedarf zur Verfügung und bringen es zum Treffpunkt!
Termine: 15.7. / 29.7. / 5.8. / 12.8. oder nach individueller Anfrage
zu buchen. Tel. 0171/671 41 61

Serie Spurensuche: exklusiv im stadtMAGAZIN köln-süd

Namhafte Architekten und ihre Bauten im Kölner Süden

Eine Zeitreise von der Rheinromantik bis in die Gegenwart

von Dr. Wolfram Hagspiel,
Fotos von Hans-Georg Esch

Edmund Bolten (1882 - 1949)

einer der produktivsten Architekten im Kölner Süden

Über 150 Bauten hat er zwischen 1910 bis in die Jahre des Zweiten Weltkrieges alleine in der ehemaligen Gemeinde Rondorf (Rodenkirchen) errichtet, nicht mit eingerechnet die zahlreichen Gebäude für die in Sürth ansässige Firma Linde und deren Vorgängerfirmen, die nach seinen Entwürfen zwischen 1914 und 1943 entstanden, sowie die vielen nicht realisierten Projekte. Hiermit dürfte Edmund Bolten der vielleicht

produktivste Architekt aller Zeiten in der Altgemeinde Rodenkirchen sein. Sein Vater, der diplomierter Architekt Gustav Bolten, war seit den frühen 1880er Jahren bis 1905 mit den Fächern Formenlehre, Baukunde, Entwerfen, Steinschnitt, darstellende Geometrie und Freihandzeichnen Lehrer und Professor an der Gewerblichen Fachschule beziehungsweise Königlichen Baugewerkschule in Köln. Er stammte aus Mönchengladbach-Hardt, wo er



Foto: Hans-Georg Esch

Gartenansicht der Villa Franz Blauvac, Uferstraße 45



Briefkopf Edmund Bolten



Edmund Bolten ca. 1930

Foto aus: Das elegante Köln, 1931

am 19. Dezember 1850 geboren wurde, und verstarb in Köln Lindenthal am 23. Oktober 1910. Edmund Bolten kam am 14. August 1882 in Köln zur Welt. Gerade 21-jährig schloss er im Sommersemester 1903 sein Architekturstudium an der Kölner Baugewerkschule ab und hospitierte anschließend in verschiedenen Architekturbüros. So war er 1906 Mitarbeiter von Gustav Herbst und Otto Müller-Jena, wie es verschiedene Wettbewerbssentwürfe belegen. Bis 1912 lebte er in Rodenkirchen in dem von Otto Müller-Jena entworfenen Haus Bismarckstraße 4, zog aber von hier aus noch im selben Jahr nach Köln. Grund hierfür war wohl die Hochzeit mit Theresia Elfriede Kütke in Düsseldorf und die baldige Geburt des Sohnes Werner, der - wie sein Vater und Großvater - später Architekt wurde. Die Ehe von Edmund und Theresia Elfriede Bolten wurde 1930 geschieden, der gemeinsame Sohn verstarb während der Kriegsjahre in Lüdenscheid.

Edmund Bolten muss eine sehr umtriebige und engagierte Persönlichkeit gewesen sein. So wurde er 1912 in den Architekten- und Ingenieurverein, AIV, berufen, war 1913 Mitglied in der dem Deutschen Werkbund nahestehenden „Vereinigung für Kunst in Handel und Gewerbe Cöln“ und seit den 1920er Jahren Mitglied im Bund Deutscher Architekten, BDA. Sein Architekturbüro war zweigeteilt, in eine Abteilung mit Architektur und Kunstgewerbe und eine mit Industriebauten. Gleichzeitig engagierte er sich zwecks Realisierung diverser größerer Bauprojekte in verschiedenen Wohnungsbaugesellschaften und Arbeitsgemeinschaften, wie in der in Rodenkirchen ansässigen Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft e.G.m.b.H. und der „Arbeitsgemeinschaft Stadion“. Auch wenn es ihn zum Leben und Arbeiten sehr früh wieder nach Köln gezogen hat, so blieb er der Gemeinde Rondorf treu und verlagerte hierhin einen großen Teil seines Engagements. Frühe Beispiele sind der Umbau und die Erweiterung der Immendorfer Schule, Godorfer Hauptstraße 2, im Jahr 1914, der etwa gleichzeitige Wettbewerbssentwurf zu einer nie realisierten Katholischen Kirche in Weiß und das ebenfalls aus dieser Zeit stammende, sehr markante Wohn- und Geschäftshaus Maternusstraße 39 gegenüber dem Bahnhof der Rheinuferbahn an der Ecke zur Ringstraße. Aus dieser Zeit stammen auch die ersten Bauten von Edmund Bolten für die Firma Linde in Sürth. Einen zweiten Schwerpunkt in seinem Wirken bildete auf Grund bisher nicht bekannter privaten Verbindungen die Stadt Burscheid mit ihrer Umgebung. Hier errichtete er bis in die Jahre des Ersten Weltkrieges überwiegend für die dortige Industriellenprominenz zahlreiche aufwendige Villen, von denen die Villa Sanitätsrat Dr. Ispert von 1922 bis 1928 der Stadt Burscheid sogar als Rathaus dienen durfte. Es gibt aus dieser Zeit aber auch Planungen zu Schulen und Evangelischen Gemeindehäusern. Der Kontakt zu Burscheid blieb ungebrochen bis zu seinem Lebensende, was zahlreiche weitere Gebäude beweisen, wie

die 1929/30 am Ewald-Sträßer-Weg gebaute Berufs- und Handelsschule und der zur Mitte der 1930er-Jahre errichtete Fabrikkomplex der Friedrich Goetze A.G. Hier in Burscheid betrieb Edmund Bolten vermutlich seit den letzten Kriegsmonaten sein Büro, hier starb er auch am 7. April 1949 - heute nahezu völlig vergessen in seinem Geburts- und in seinem Sterbeort.

Seine produktivste Zeit im Kölner Süden wird mit herausragenden Beispielen in dem Buch über die Villen im Kölner Süden gewürdigt. Das Haus Carl-von-Linde-Straße 4 in Sürth, das fälschlicherweise immer als für die Direktoren der Firma Linde gebaut bezeichnet wird, war im Jahr 1916 für den Fabrikanten Ludwig Stöckelhuber errichtet worden. Von Edmund Bolten entworfen wurde auch dessen 1919 errichtete Fabrik „Sürther Metallwerk Ludwig Stöckelhuber“, dessen Verwaltungsgebäude sich, mit der heu-



Entwurfszeichnung zum 1925 gebauten Haus der AOK, Maternusstraße 5

Abb. aus: Edmund Bolten, Architekt B.D.A. (um 1926)



Foto aus: Edmund Bolten, Architekt B.D.A. (um 1923)

Die Villa Josef Rodenkirchen vom Leinpfad aus gesehen



Foto aus: Edmund Bolten, Architekt B.D.A. 1926

Gartenseitige Ansicht der Villa Heinrich Meyer

tigen Adresse Mönchsgüterweg 4, mit Veränderungen noch erhalten hat. Im Jahr 1919 begannen auch seine Aktivitäten für die „Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft e.G.m.b.H.“, zunächst mit mehreren Häusern in Sürth, dann in Weiß nahe dem Pflasterhofweg und 1919-22 in Rodenkirchen, wo im Bereich Sürther Straße/Moselstraße/Weißer Straße eine nur in Teilen ausgeführte Kleinwohnungskolonie dieser Gesellschaft projektiert wurde. Für diese Gesellschaft entstanden zu dieser Zeit und später zahlreiche Häuser am Auenweg, an der Friedrich-Ebert-Straße, Maternusstraße und Gartenstraße. Besonders vielseitig und phantasievoll erwies er sich - als ob es seine besondere Leidenschaft sei - bei den exklusiven Wohnhäusern. Sie sind stets erstaunlich schlicht gehalten, sehr in der Tradition der jeweiligen Landschaft verhaftet und ganz im Sinne der damals von vielen Architekten verinnerlichten „Zeit um 1800“, der Zeit von Johann Wolfgang von Goethe, gestaltet. Der Entwurf zur nahe der alten Rodenkirchener Kirche St. Maternus gelegenen Villa Peter Stern von 1922 wurde bedauerlicherweise nie realisiert, dafür aber 1919-21 am Leinpfad die Villa von Josef Rodenkirchen, der Inhaber der Metallgießerei und Armaturenfabrik Gebrüder Rodenkirchen war, oder 1921-25 die Villa Richard van Ham, Uferstraße

47. Ein Kleinod besonderer Art ist die von einem bezaubernden Garten umgebene, 1921/22 errichtete Villa Franz Blauvac, Uferstraße 45. Für die beiden Brüder Meyer baute er 1924 in Köln-Mülheim nicht nur deren heute noch erhaltenen Gebäude der Werftanlage Gebr. Meyer, Sachsenbergwerft 3, sondern etwa zur gleichen Zeit auch deren Rodenkirchener Villen, die Villa Heinrich Meyer oder „Albertinenhof“, Brückenstraße 21, das heutige St. Maternus-Heim, und die Villa Gerhard Meyer, Brückenstraße 42. Immer wieder waren es aber auch stattliche „innerstädtische“ Gebäude, die Edmund Bolten plante und baute, so das heute leider nicht mehr existierende Wohn- und Geschäftshaus der AOK, Maternusstraße 5, aus dem Jahr 1925. Bekannt war er aber auch durch seine Industriebauten, deren er zahlreiche im Kölner Süden baute, so für die Firma Gebrüder Rodenkirchen, die Rodenkirchener Wellpappen-Fabrik, die Firma Kosmos und immer wieder die Firma Linde. Höhepunkt in diesem Zusammenhang sind die 1925/26 an der Sürther Hauptstraße errichteten Fabrikbauten und das heute zu Wohnzwecken umgestaltete Verwaltungsgebäude

1930 gab es eine weitgehende Verlagerung der Aktivitäten von Edmund Bolten, der selbstverständlich zu allen Zeiten auch in anderen Gegenden und vor allem auch in Köln gebaut hat. In diesem Jahr gründete er zusammen mit den Architekten Ulrich Pohl, Heinrich Reinhardt und Hans Walter Reitz die bis 1934 dauernde „Arbeitsgemeinschaft Stadion“, die sich zur Aufgabe gemacht hatte, in Junkersdorf eine ganz von den Ideen des Bauhauses und des „Neuen Bauens“ getragene Gartenstadt zu errichten. Nach gemeinsamen Entwürfen entstanden so bis 1934 in der



Foto aus: Edmund Bolten, Architekt B.D.A. (um 1923)

Die Fabrik „Sürther Metallwerk Ludwig Stöckelhuber“, Mönchsgüterweg 4



Abbildung aus: Edmund Bolten, Architekt B.D.A. (um 1923)

Entwurf zum Umbau und der Erweiterung der Immendorfer Schule



Foto aus: Edmund Bolten, Architekt B.D.A. 1926

Entwurf zur Villa Peter Stern von 1922



Abb. aus: Edmund Bolten, Architekt B.D.A. (um 1923)

Wettbewerbentwurf zu einer Katholischen Kirche in Weiß

Frankenstraße, Paul-Finger-Straße, Statthalterhofallee und anderen Straßen zahlreiche höchst avantgardistische Villen und Reihenhäuser. Etwas Ähnliches versuchte Edmund Bolten ab 1933 zusammen mit dem Bad Godesberger Architekten Karl Schwarz mit der Gartenstadt „Deichmanns Aue“ in Bonn-Bad Godesberg, für die unter dem Namen „Bolten & Schwarz“ eine weitere Arbeitsgemeinschaft gegründet wurde. In den Jahren des „Dritten Reiches“ konzentrieren sich seine Kölner Aktivitäten weitgehend auf Wohnbauten in Lindenthal und Junkersdorf, das damals allerdings noch nicht zu Köln gehörte. In Rodenkirchen entstanden 1936/37 mehrere Wohnhäuser in der Gegend Hauptstraße/Walther-Rathenau-Straße/Sürther Straße. Aus dem Jahr 1939 datiert der Bau eines Gemeinschaftshauses der Maschinenfabrik Linde und der 1. Preis in dem Wettbewerb zum Bau einer neuen Schule in Rodenkirchen, die allerdings nie realisiert wurde. Die letzten bekannten Tätigkeiten von Edmund Bolten betreffen den Umbau des Domhotels 1939-41 und den Umbau eines ihm gehörenden Hauses in der Walther-Rathenau-Straße im Jahr 1943, beides vermutlich bauliche Maßnahmen in Verbindung mit Luftschutzräumen. Für das Jahr 1948 ist die Wiederherstellung des einst von ihm gebauten Hauses Tiberiusstraße 3 in Marienburg überliefert. Gerade das „Rentenalter“ erreicht habend starb er ein Jahr später in der Stadt, in die er geflüchtet war, als Köln bombardiert und viele seiner Bauten zerstört wurden.

Erfahren Sie in der nächsten Ausgabe mehr über Franz Brantzky (1871 - 1945) - Der Architekt der Villa Dr. Wilhelm Kolvenbach. ■

DAS PASSENDE BUCH ZU DEN VILLEN IM KÖLNER SÜDEN:



„Geheime Gärten im Kölner Süden“
Einblicke in außergewöhnliche Privatgärten
Text und Fotografie von Karola Waldek
160 Seiten in Farbe, viele Fotos
25 cm x 31 cm,
gebunden. mit Schutzumschlag,
29,80 Euro, Mercator Verlag.
ISBN 978-3-87463-473-1,

Im gut sortierten Buchhandel erhältlich oder versandkostenfrei zu bestellen unter www.gartenlust-reisen.de



INFO: Das Buch von Wolfram Hagspiel mit Fotografien von Hans-Georg Esch über „Villen im Kölner Süden“ ist im gut sortierten Buchhandel erhältlich.
Euro 59,95, Bachem Verlag
ISBN 978-3-7616-2488-3

ALBERT WOLTER

Leidenschaft für Liegenschaften
Seit mehr als 90 Jahren



**VERKAUF
VERMIETUNG
BERATUNG**

Tim Utermöhl

Katharina Riepen



2x in Köln

Rodenkirchen . Hauptstraße 45
Lindenthal-Sülz . Hermeskeiler Platz

☎ 340 31 06

www.albertwolter1919.de

Bürgerhaus Stollwerck unter neuer Leitung

25 Jahre sozio-kulturelles Zentrum im Herzen der Südstadt



Foto: (c) Bürgerhaus Stollwerck

Das engagierte Team vom Bürgerhaus Stollwerck mit seinem neuen Leiter, Klaus Wyschka (vordere Reihe, 3. v. r.)

Am 2. Juni wurde das Jubiläum groß gefeiert. Unter der Moderation von Thilo Seibel präsentierten Astrid Gloria, Christoph Sieber, Der unglaublich Heinz, das Ensemble der Immisitzung, Kindertanz, verschiedene Musiker aus dem Stollwerck, Theater Monteure, Theater Tohuwabohu, u.a. ein vielfältiges Programm für Erwachsene und Kinder.

Das größte Bürgerhaus Kölns ist mit seinem breit gefächerten Veranstaltungs- und Kursprogramm ein wichtiges soziokulturelles Zentrum in unserer Stadt. Das Sozial- und Freizeitangebot wurde ständig erweitert, der Zeit angepasst und richtet sich gleichermaßen an Kinder, Jugendliche, Erwachsene und auch an die Generation 50plus. Ob künstlerische Projekte oder medienpädagogisch fortschrittliche Konzepte mit digitalen Fotokursen, Internetcafé und Computerkursen, stets versuchen die Mitarbeiter des Hauses am Puls der Zeit aktuelle Strömungen und Ideen aufzugreifen und auf spannende Art und Weise zu vermitteln.

Pünktlich zum 25-jährigen Jubiläum steht das Haus unter neuer Leitung. Lesen Sie im folgenden ein Interview mit Klaus Wyschka, dem neuen Leiter des Bürgerhauses Stollwerck in der Kölner Südstadt

Herr Wyschka, nach zweijähriger kommissarischer Leitung, sind Sie nun seit April diesen Jahres Leiter des größten Kölner Bürgerhauses. Welche Vorstellungen und Visionen verbinden Sie mit Ihrer neuen Tätigkeit?

Der Aufgabenbereich eines Bürgerhauses ist mir nicht fremd, da ich 18 Jahre im Bürgerzentrum Deutz tätig war. Diese Aufgabe hat mir viel Freude bereitet und mit der gleichen Begeisterung bin ich jetzt auch in der Südstadt tätig. Das Bürgerhaus Stollwerck ist natürlich ein geschichtsträchtiger Ort, der auch überregional auf großes Interesse stößt. Eine denkmalgeschützte Fassade außen und 6500 Quadratmeter Fläche innen, das ist schon mit viel Platz, um ein modernes Begegnungszentrum mit Leben zu füllen. Meine Vorstellung ist es, das Bürgerhaus noch stärker in den Stadtteil zu öffnen. Anfang des Jahres habe ich dazu einen Förderverein gegründet und im letzten Jahr bereits einen Beirat neu aufgestellt. Diese beiden Gremien sind mit engagierten Bürgern, Nutzern des Hauses sowie Partei-

25 Jahre sind vergangen, seit das Bürgerhaus Stollwerck aus den Räumen der ehemaligen Schokoladenfabrik in das geschichtsträchtige Proviantamt an der Dreikönigenstraße umgezogen ist.

25 Jahre an einem einzigartigen Ort in der Kölner Südstadt Kulturhighlights von Rock bis Oper, von Tanz bis Theater, von Kabarett bis Comedy, interkulturelle und pädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche, Senioren und Familien Kunst, Kultur, Begegnungsort...

envertretern besetzt. Neue Ideen werden hier ausgetauscht, Impulse und Rückmeldungen zum Programm des Hauses diskutiert und reflektiert. Dieser rege Austausch ist mir sehr wichtig.

Gleichermaßen wichtig ist die Sicherung der finanziellen und personellen Ressourcen des Hauses. Das breite Angebotsspektrum von Konzerten über Theater, der Ganztagsbetreuung, Angebote im Kinder und Seniorenbereich, die Kurse und auch das ehrenamtliche Engagement muss trotz angespannter Finanzlage erhalten bleiben.

Welche Ideen möchten Sie im Programm- und Veranstaltungsbereich umsetzen?

Mir ist vor allem der Aspekt der Mehrgenerationen Begegnung wichtig. Das Bürgerhaus bietet dazu ideale Voraussetzungen, wir haben Besucher und Besucherinnen aus allen Altersstufen und auch die passenden Räumlichkeiten um sich zu begegnen und gemeinsam Neues zu entdecken. In diesem Bereich werde ich sicher interessante Angebote entwickeln.

Wie beurteilen Sie das Erscheinungsbild des Bürgerhauses in der Öffentlichkeit?

Auch hier habe ich mit meinem Team schon einiges angestoßen und umgesetzt: das Foyer wurde komplett neu gestaltet und präsentiert sich jetzt übersichtlich und modern, die Architektur des Hauses kommt dabei viel stärker und besser zum Tragen und lädt zum Verweilen ein.

Welche Veranstaltung empfehlen Sie unseren Lesern und Leserinnen im Herbst 2012?

Am 15. September findet zum 3. Mal die Party 50plus statt. Nach dem großen Erfolg der beiden ersten Veranstaltungen kann ich diese neue Tanzveranstaltung für alle ab 50 nur empfehlen! DJ Rene Pera legt alte und neue Hits, angefangen mit den 70 er Jahren auf und geht auch auf persönliche Wünsche der tanzbegeisterten Besucher ein.

INFO & KONTAKT: klaus.wyschka@stadt-koeln.de - Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigenstr. 23, 50678 Köln, Tel.: 0221/991108-0, www.buergerhaus-stollwerck.de



Foto: privat

„An der Wachsfabrik 25“ in Rodenkirchen: ein früheres Labor dient nun als Schulgebäude

Offene Schule geht an den Start

Vorbereitungen für Schulstart im August konkreter

„Wie lange haben wir denn nachmittags Schule?“, erkundigte sich ein Mädchen beim Informationsabend zur Offenen Schule Köln. Wie sie waren mehr als 20 Kinder gekommen, um mit ihren Eltern und vielen anderen Interessierten mehr über die neue weiterführende Schule zu erfahren, die zum neuen Schuljahr 2012/13 im Kölner Süden ihren Betrieb aufnehmen will. Und zwar mit einem NRW-weit einzigartigen, inklusiven Konzept: Alle Kinder lernen gemeinsam, werden ihren Fähigkeiten entsprechend individuell gefördert. Bis 15.30 Uhr erhalten sie Unterricht - im Wechsel mit Bewegungs- und Freizeit. Für die Lehrer bedeutet dies, regelmäßig bis nachmittags an der Schule präsent zu sein.

Andreas Reimann, Geschäftsführer der frisch gegründeten gemeinnützigen Trägergesellschaft, und Christina Roth, Vorstandsmitglied im Netzwerk Inklusive Schule e.V. berichteten über die großen Fortschritte, die das Gründungsteam seit Jahresbeginn erreichen konnte. Nicht nur wurde „An der Wachsfabrik 25“ in Rodenkirchen ein früheres Labor als Schulgebäude gefunden, sondern ganz aktuell auch mit dem Marienburger Sportclub eine Vereinbarung über die Nutzung der Sporthalle sehr weitgehend verhandelt. Mit einem Schulausrüster befinden sich die Gründe in vielversprechenden Gesprächen über die Ausstattung der Räumlichkeiten, mit einem Caterer über die Verpflegung der Kinder. Derzeit liegen rund 65 Anmeldungen vor. Genug, um mit zwei jahrgangsübergreifenden Klassenverbänden starten zu können. Angestrebt wird jedoch ein dreizügiger Schulbeginn.

Allerdings, das machte Reimann deutlich, stehe die endgültige Genehmigung der Bezirksregierung für die Schule noch aus - „wir sind aber sehr zversichtlich, sie zu erhalten“. Ausdrücklich unterstützt werde das Projekt von der Kölner Schuldezernentin Agnes Klein, betonte Reimann auf Nachfrage. Leider beschränke sich die Stadt allerdings auf rein ideelle Hilfe. Entsprechend nachdrücklich warb Reimann für das Finanzierungsmodell der OSK. 87 Prozent der Mittel bringt das Land auf, der Rest - circa. 165 Euro pro Monat und Kind - muss über private Quellen - den Schulträger - aufgebracht werden. Ein verpflichtendes Schulgeld gibt es nicht, denn kein Kind soll aus finanziellen Gründen abgelehnt werden. Das Netzwerk Inklusive Schule e.V, der Hauptgesellschafter der Schule, benötigt allerdings freiwillige Spenden, um den Betrieb der Schule aufrecht zu erhalten. Diese sind steuerlich absetzbar.

INFO: Die OSK startet am 22.08.2012 mit den Jahrgangsstufen 5, 6, 7 und 8. Schulstandort ist „An der Wachsfabrik 25“, Köln-Rodenkirchen. info@netzwerk-inklusive-schule.de
www.netzwerk-inklusive-schule.de

LET
GOOD
THINGS
HAPPEN

Mercure



Köln, Kölsch und lecker!
 Ob Mittagspause oder Abendstunde,
 Cocktail oder Cappuccino:
 in der „Kölsche Lounge No. 199“ auf unserer
 Terrasse trifft man sich unter freiem Himmel!

Mercure Hotel SEVERINSHOF Köln City

Severinstraße 199 • D-50676 Köln
 Tel.: +49 (0) 221/2013-0 • h1206@accor.com • www.mercure.com

www.rasenrolle.de

Gepflegtes Erholungsgebiet.

Ich genieße die individuelle Klasse meines Rollrasens.
 Rasenrolle – im Garten zu Hause seit 1996.

DIE RASEN-ROLLE



Ophofstr. 4 • 53332 Bornheim-Sechtem • 02227 6249 • zuhause@rasenrolle.de

Gemüsehof Mertens

Frisch vom Feld: Spargel und Rhabarber

Freuen Sie sich auf die neue Ernte!

In Kürze in unserem Hofladen:

Neue Kartoffeln und Bohnen

Rheinstraße 171
 53332 Bornheim-Hersel
 Tel. 02222 - 81118

Unser Hofladen ist wie folgt geöffnet:

Mo - Sa 8.00 - 18.30 Uhr durchgehend
 In der Spargel- und Erdbeerzeit (ca. Mitte April bis
 Ende Juni) zusätzlich sonntags von 10.00 - 18.00 Uhr

NOTIERT

Biologische Vielfalt

Den Tieren eine Stimme geben

Cassandra Steen wirbt als UN-Dekade-Botschafterin für den Erhalt der biologischen Vielfalt

Die deutsche Pop- und RnB-Sängerin Cassandra Steen setzt sich als UN-Dekade-Botschafterin für den Erhalt der heimischen biologischen Vielfalt ein. In ihren Liedtexten plädiert die Sängerin Cassandra Steen für ein bewusstes Leben und so ist es schon fast nahe liegend, dass sie sich auch für den Erhalt der Natur engagiert. Als UN-Dekade Botschafterin hilft sie mit, Menschen für die Bewahrung der biologischen Vielfalt zu sensibilisieren.

Die Vereinten Nationen haben die internationale UN-Dekade Biologischen Vielfalt von 2011 bis 2020 ausgerufen. Seit Jahrzehnten ist ein Rückgang dieser Vielfalt zu beobachten. Damit schwindet ein für uns Menschen wertvolles Naturkapital. Das Anliegen der UN-Dekade Biologische Vielfalt ist es, mehr Menschen für den Erhalt der biologischen Vielfalt sensibilisieren.

Cassandra Steen ist eine von zwölf prominenten Botschaftern, die die Geschäftsstelle der UN-Dekade Biologische Vielfalt bei ihrer Aufgabe, diese Botschaft in die Öffentlichkeit zu tragen, unterstützen.

INFO: Video mit Botschaft zur UN-Dekade Biologische Vielfalt von Cassandra Steen siehe unter

www.un-dekade-biologische-vielfalt.de/1945.html ■

Glaubensfragen

Große Fragen kompetent erklärt

Kölner Wissenschaftlerin schreibt Handbuch für Religionsunterricht

Mit Gott reden, wie soll das gehen? Glauben wir alle an denselben Gott oder haben Muslime einen anderen? Was passiert eigentlich, wenn wir tot sind?

Mit solchen Fragen sehen sich Lehrende im Religionsunterricht konfrontiert. Das neue fachdidaktische Handbuch für den Religionsunterricht der Kölner Religionspädagogin, Professorin Dr. Heike Lindner, will hier Hilfestellung geben. Es stellt den Unterrichtenden der zwei Ausbildungsphasen Studium und Referendariat Orientierungs-, Handlungs- und Reflexionswissen für die Lehr- und Lernprozesse bereit und liefert brauchbare Konzepte für den Umgang mit den großen Fragen für einen kompetenten modernen Religionsunterricht.

Das Buch ist wie die Ausbildung in zwei aufeinander aufbauende Teile gegliedert. Die Autorin untermauert ihre Thesen mit kontinuierlichen Bezügen zur Professionsforschung. Neu an dieser Fachdidaktik ist die Parallelisierung der Ausbildungsphasen im Lehramt und ihrem entsprechenden Kompetenzzuwachs mit dem Buchaufbau und seiner Kapitelanordnung.

BEI RÜCKFRAGEN: Institut für Evangelische Theologie, Abt. Religionspädagogik, Tel.: 0221 470-4981 ■

Neue Serie

im stadtMAGAZIN köln-süd:

Beruf aus Berufung

Menschen mit außergewöhnlichen Berufen

In die Frucht gemeißelt

von Evelyn Steinbach

Isidro Sasa hat einen Sinn für schöne Dinge. Der Künstler schnitzt imposante Figuren in Obst, Gemüse und Eis. Für seine Kunstwerke hat er schon mehrere internationale Auszeichnungen erhalten. Eigentlich ist Isidro Sasa Bildhauer und arbeitet mit Steinen. Der 53-jährige Philippine wurde 1992 von einem Gastronom entdeckt und arbeitet seitdem für Hotels, die Wert auf das Besondere legen. Seit einem Jahr beeindruckt er die Gäste des Dorint Hotels am Heumarkt mit seinen essbaren Kreationen.

Der kleine, stets fröhliche Küchenkünstler fertigt für Empfänge, Feste und Tagungen große Eisskulpturen an, in denen mal der Name einer Firma eingemeißelt wird, mal besondere Motive nachempfunden werden. Wie zum Beispiel einen Adler: Den schnitzt Sasa in 1,5 Stunden mit einer Art Meißel aus einem Eisblock, der ein mal 0,50 Meter misst. „Eisfiguren machen das Buffet elegant“, meint Sasa. „2005 habe ich einen zwei Meter langen Formel-1-Wagen von Michael Schumacher gebaut. Dafür habe ich sechs Eisblöcke à 150 Kilogramm bearbeitet. - Das hat die Leute fasziniert.“

Am häufigsten kreiert er jedoch Melonen, Karotten, Birnen und Radieschen. „Eigentlich kann man aus fast jedem Obst und Gemüse ein kleines Kunstwerk zaubern.“ Für die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft fertigte er Melonen an, die die Namen der Mannschaft trugen. „Schweinsteiger, Podolski und Jogi Löw - alle haben sich über die Überraschung auf ihrem Zimmer gefreut.“ Stolz präsentiert er seine neuesten Kunstwerke: die Logos der Kölner Haie und des FC Bayerns. „Schwierig waren die Wappen“,





Fotos: © Sasa

– Isidro Sasa, der Küchenkünstler

erzählt Sasa und grinst: „Verschnitzt habe ich mich aber noch nie.“ Für das Frühstücksbuffet, das er selbst dekoriert, schneidet er täglich Schmetterlinge aus Karotten, Rosen aus Radieschen oder kreative Muster in Butter und Schokolade. Oft ist er auch an der Live-Cooking-Station anzutreffen, an der er Omelettes oder Crepes zubereitet.

Die Kunst des Bildhauens und Modellierens hat der Philippine von seinem Vater gelernt. „Er hatte in Manila eine Werkstatt, in der mir und meinen drei Brüdern gezeigt hat, wie man Tiere und andere Figuren aus Marmor, Stein und Holz fertigt.“ Der Weg in die Küche von 5-Sterne-Hotels war eher ein Zufall. Der Küchenchef vom Sheraton Hotel in Manila fragte ihn 1992, ob er auch eine Weihnachtsdekoration aus Eis und Lebensmitteln fertigen kann. „Ich habe es ausprobiert und es hat mir Spaß gemacht.“ Auf dem „International Salon Culinaire“ in Singapur gewann er 1994 die Silbermedaille im Eisschnitzen. Kurze Zeit später folgte ein Angebot vom Intercontinental Hotel in Leipzig. Dort blieb er acht Jahre, bis 2003 die Möglichkeit bestand, nach Köln zu wechseln. Seit April 2011 ist er nun für die Hotelkette Dorint tätig.

Auf den Philippinen gibt es in jedem besseren Hotel einen Künstler, der die Buffets dekoriert und kleine Kunstwerke aus Lebensmitteln schnitzt. Dekoration ist dort sehr wichtig. In Deutschland ist der Beruf des Küchenkünstlers bzw. „Food Artist“ noch nicht so weit verbreitet, es gibt auch nur wenige, die dieses Handwerk verstehen, sagt er. Eine Ausnahme bilden

seine Brüder, die ebenfalls als Lebensmittelkünstler in gehobenen Hotels arbeiten. Bis auf einen: Sasas jüngster Bruder ist Architekt geworden.

Wenn Sasa in Urlaub ist, gibt es keine großen Skulpturen. Die kleinen, einfachen Dekorationen versucht er dann einem Auszubildenden zu zeigen. Zum Beispiel Schmetterlinge aus Karotten, die könne man ganz schnell herstellen, meint er. „Eine Melone zu bearbeiten ist komplizierter. Das kann man nicht so schnell lernen, da braucht man schon viel Erfahrung.“

Isidro Sasa findet es nicht schade, dass seine Kunst so vergänglich ist: „Im Gegenteil“, erklärt er. „Es gefällt mir, wenn sich die Leute über meine Kunst auf ihren Tellern freuen.“ Damit er seine Werke nicht vergisst, macht er von jeder Skulptur ein Foto. Für die kleinen Schnitzereien in Obst und Gemüse hat er sich einen Katalog mit Bildern angelegt, damit er die Figuren schneller nachbilden kann.

Momentan schnitzt er viele Blumen, weil der Frühling beginnt. Auch viele Vögel sind dabei, wie zum Beispiel der Kolibri – im Anflug auf eine Blüte.

INFO: Frühstücksbuffet im Dorint Hotel am Heumarkt, u.a. mit Live-Cooking-Station und den Dekorationen von Isidro Sasa

Zeiten:

Montag - Freitag, 6.30 Uhr - 10.30 Uhr

Samstag, 6.30 Uhr - 11.00 Uhr

Sonntag, 6.30 Uhr - 12.00 Uhr

Preis pro Person: 29,- Euro – Kinder bis 6 Jahre sind kostenfrei, Kinder von 7 bis 11 Jahren zahlen die Hälfte.



Neu: Berufe-Serie

Ab sofort stellt das Stadtmagazin Berufe vor, die selten, außergewöhnlich oder einfach in Vergessenheit geraten sind. Kennen Sie einen Menschen, der einen solchen Beruf ausübt und sich ein paar Fragen der Redaktion stellen würde? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an redaktion@stadtmagazinukoeln.de oder Sie rufen an unter 02236 / 384 66 90. Wir freuen uns über jeden Hinweis.

NOTIERT

Rheinenergie

Trinkwasser-Kampagne der RheinEnergie erinnert an den Wert unseres wichtigsten Nahrungsmittels

Trinkwasser ist unser wichtigstes Nahrungsmittel - zwar kommen wir nötigenfalls zwei Wochen ohne feste Nahrung aus, ohne Wasser hingegen keine zwei Tage. Und Wasser ist unser selbstverständlichstes Nahrungsmittel, das wir stets und überall zur Verfügung haben: in der Küche, im Bad, im Garten.

Die RheinEnergie versorgt die Kölner Haushalte seit 140 Jahren mit diesem hochwertigen Lebensmittel. Zuverlässig und zu einem äußerst günstigen Preis: 1.000 Liter (der Inhalt 1.111 konventioneller Wasserkästen) kosten derzeit in Köln 1,61 Euro.

Um daran zu erinnern, dass sie nicht bloß Wasser liefert, sondern ein bestens kontrolliertes Lebensmittel, fährt die RheinEnergie derzeit eine Kampagne zum Thema Trinkwasser.

Den Auftakt bildete eine Feier zum internationalen Tag des Wassers, der in diesem Jahr unter dem Motto „Nahrungssicherheit und Wasser“ stand. Zahlreiche weitere Aktionen - vom Wassersport-Spektakel im Stadionbad bis zum Fest im Lentpark - folgen im Lauf des Jahres. ■

Jubiläumsfeier

Der Gastro Guide TAGNACHT feierte sein Jubiläum in der Kölner Seilbahn



Über ein bunt gemischtes Publikum und eine erfolgreiche Jubiläumsveranstaltung durften sich der StadtRevue Verlag und die Kölner Seilbahn trotz nass-kaltem Wetter an diesem Samstag freuen. Anlässlich des 25jährigen Bestehens des Gastro Guides TAGNACHT hat-

ten die beiden Kölner Institutionen gemeinsam zu einer Rheinfahrt der besonderen Art eingeladen: 25 dekorierte Gondeln waren an diesem Tag von 15 bis 22 Uhr auf Fahrt gegangen; zwei davon dekorierte eigens die Kölner Künstlerin Katrin Bergmann, deren Kunstunilate als Andenken mit nach Hause genommen werden konnten. Eine kurze Reise durch die Geschichte kulinarischen Weisheiten von 1988 bis 2011 boten weitere 23 Gondeln. Für Proviant sorgte der StadtRevue Verlag: Schokolade, Kuchen und Kölsche Tapas wurden allen Gästen als kleine Jubiläumsgeschenke mit in die Gondeln gereicht, die an diesem Tag als Kölns kleinste >>Restaurants<< über den Rhein fuhren. Interessantes bot sich auch im Eingangs- und Wartebereich: Sämtliche Titelbilder der TAGNACHT sowie ausgewählte Illustrationen gaben Einblick in die Geschichte und Entwicklung des Gastro Guides und natürlich konnten alle Besucher in der Jubiläumsausgabe blättern. ■

Perspektivwechsel für Auszubildende

Coca-Cola und Reissdorf setzen auf Austauschprogramm

Beide sind rot-weiß, beide kommen aus Köln und beide erfrischen ihre Kunden seit vielen Jahren: Der Produktionsstandort des Getränkeherstellers Coca-Cola und die Kölner Traditionsbrauerei Reissdorf. Eine Gemeinsamkeit, die verbindet - und zur Zusammenarbeit anregt. Zum ersten Mal tauschten zu Beginn dieses Jahres je zwei Lehrlinge der Unternehmen für zwei Wochen ihren Ausbildungsplatz.



Reissdorf Kölsch und Coca Cola tauschten Azubis aus

Anlass des Austauschs war ein Pflichtpraktikum der angehenden Brauer bei einem Getränkehersteller in der Region. Coca-Cola bot sich gern als Partnerunternehmen an und nutzte die Gelegenheit, auch seinen Lehrlingen einen Einblick in andere Abläufe zu ermöglichen. Während die angehenden Brauer lernten, wie ein Erfrischungsgetränk entsteht, weihte Reissdorf die Coke Azubis in die Kunst der Kölsch-Produktion ein. „Die ganzen Vorgänge, wie das Bier hergestellt wird - von der Malzlieferung bis zur Lagerung - waren für mich komplett neu,“ schilderte Tiago Pedrosa, Lehrling zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik, seine Eindrücke. ■

Blickwinkel – Die Welt aus der Sicht von Jugendlichen

Ausstellung im CBT Wohnhaus St. Georg

In der zweiten Ausstellung des Fotoclub City Treff im Jubiläumsjahr 2012 präsentieren Schülerinnen und Schüler der Kaiser-Augusta-Schule Köln ihre Sicht der Welt. Die Fotos wurden gezielt für diese Ausstellung aufgenommen und ausgewählt. Der Fotoclub City Treff hat die Jugendlichen dabei begleitet - es gibt interessante Fotos zu sehen.

Zur Eröffnung sprechen: Susanne Liesenfeld, Geschäftsleitung CBT-WohnhausAnSt.Georg, Klaus Schönborn, Fotoclub City Treff

INFO: Eröffnung der Ausstellung:
Donnerstag 14. Juni 2012, 15:00 Uhr, Ausstellung vom 14. Juni 2012 bis 13. September 2012, Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8:00 - 18:00, Sa. - So. 9:00 - 18:00, CBT Wohnhaus St. Georg, Georgsplatz 1-5, 50676 Köln-Südstadt ■





„Öffentlicher Bücherschrank“ in der Südstadt

Die Südstadt freut sich über einen öffentlichen Bücherschrank. Am 24. Mai wurde der Bücherschrank auf dem Mittelstreifen Rolandstraße/Ecke Merowingerstraße feierlich eingeweiht. Von nun an können Anwohner, Passanten und Besucher der umliegenden Geschäfte, Cafés und Kneipen Bücher, die sie nicht mehr benötigen, in den öffentlichen Bücherschrank stellen. Sie können aus dem Schrank wiederum Bücher kostenlos ausleihen oder behalten. Der Schrank ist 24 Stunden, sieben Tage die Woche verfügbar. Im unteren Bereich befinden sich Kinderbücher.

Die Aufstellung des Bücherschranks erfolgte im Rahmen des Projektes „Eselsohr“ der Kölner Bürgerstiftung. Damit sollen Leselust und der Austausch des Kulturgutes Buch gefördert werden. Psychisch erkrankte Besucher des Sozialpsychiatrischen Zentrums Innenstadt (SPZ) übernehmen gemeinsam mit ande-

ren interessierten Bürgern die Schrankpatenschaft. Sie kontrollieren regelmäßig Zustand und Inhalt und sortieren den Buchbestand bei Bedarf um und aus. Dieses bürgerschaftliche Engagement hilft den Besuchern des SPZ vom passiven Hilfeempfänger wieder hin zur handelnden Person im Gemeinwesen sichtbar zu werden.

INFO: Weitere Anwohner, die ehrenamtlich mitwirken wollen, sind willkommen und können sich an das Sozialpsychiatrische Zentrum wenden, Loreleystr.7, 50677 Köln, Tel: 37663-0.

Finanziert wird der Bücherschrank durch die Aktion Mensch, die Kölner Bürgerstiftung und den Caritasverband Köln. Eigentümer ist die Kölner Bürgerstiftung, der Caritasverband übernimmt Nutzung und Betreuung des Bücherschranks. ■

Aktionspreis*
30% auf Permanent Make-up
*gültig bis Ende August



**Kompetenz mit Herz und Hand
Ihr Fachinstitut für:**

- Med. Kosmetik (Anti Aging • Akne & Couperosetherapie)
- Permanent Make up
- Dauerhafte Haarentfernung
- Schalltherapie zur Fettreduktion

Wir beraten Sie gerne!



ALEA CARE
Ulrike Böcken
Goltsteinstraße 89 | Goltsteinforum
50968 Köln
Telefon: 0221- 280 65 65
E-Mail: info@alea-care.de

CÖLLN ANTIK&DESIGN RHEINAUHAFEN

CÖLLN ANTIK&DESIGN · Höniger Weg 1 · 50969 Köln
 Büro: Mo. 10:00 Uhr - 13:00 Uhr und 17:00 Uhr - 19:00 Uhr
 Mi. 17:00 Uhr - 20:00 Uhr · Fr. 10:00 Uhr - 13:00 Uhr

So.08./Mo.09. April
Lifestyle! Mode-Schmuck-Kunst-Design

So.27./Mo.28. Mai
Lifestyle! Mode-Schmuck-Kunst-Design

So.17. Juni
Antik- und Designmarkt

Sa.04./So.05. Aug.
50er-70er Jahre Festival mit Oldtimertreffen

So.19. August
Antik- und Designmarkt

So.07. Oktober
Antik- und Designmarkt

Sa.13./So.14. Okt.
Lifestyle!
Mode-Schmuck-Kunst-Design
Dezembertermin geplant

ELISABETH-TRESKOW-PLATZ 1
50678 KÖLN, GEGENÜBER UBIERRING

INFO
0177-8400782

COELLN-ANTI-K-DESIGN.DE

Einladung

Dienstag, 12. Juni 2012, 18.00 Uhr
 MATERNUS-Seniorenwohnanlage, Hauptstr. 128, Rodenkirchen
**Wenn das Atmen immer schwerer fällt –
 Lungenerkrankung COPD**
 Prof. Dr. med. Frank M. Baer (Chefarzt Medizinische
 Klinik und Kardio-Diabetes Zentrum, St. Antonius
 Krankenhaus)

Samstag, 30. Juni 2012, 11.00 Uhr
 Festsaal, St. Antonius Krankenhaus, Schiller Str. 23, Bayenthal
**Wenn der Schuh drückt ...
 Behandlung von Fehlstellungen
 im Fußgelenk**
 Dr. med. E.-A. Cramer (Chefarzt Klinik für Unfallchirurgie
 und Orthopädische Chirurgie)

Eintritt frei
 Fordern Sie unser aktuelles Programm an:
 foerdereverein@antoniuss-koeln.de
 www.antoniuss-koeln.de

Müheles gärtnern im Hochbeet

Der Traum, sich mit Pflanzen auf ‚gleicher Augenhöhe‘ austauschen zu können, wird wahr, wenn die begehrtesten Gartengewächse einfach eine Etage höher - auf einem Hochbeet - angebaut werden. Hochbeete erfreuen sich heute wieder zunehmender Beliebtheit. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Nicht allein der Umstand, sich bei der Gartenarbeit weniger bücken zu müssen, spielt bei der Entscheidung, ein Hochbeetprojekt im eigenen Garten zu realisieren, eine Rolle.

Neben seinen zweifellos Rücken schonenden Eigenschaften kann ein Hochbeet noch weitaus mehr: Es schmückt den Garten mit individueller Schönheit, ‚schluckt‘ Grünabfälle aller Arten, findet noch im kleinsten Garten oder sogar auf einem Balkon einen Platz und beschert selbst blutigen Gartenanfängern eine recht ansehnliche, sowie auch üppige Ernte.

Das Gärtnern auf Hochbeeten ist ‚Kinder‘leicht. Doch haben natürlich nicht nur die Kleinsten ihre reine Freude an der Hochbeetgärtnerei, vielmehr schafft es diese Beetform auch noch spielend, die Generationen miteinander zu verbinden. Jung und Alt lieben die Vorzüge des Gärtnerns an einem Beet, welches sich in einer für sie sehr bequem zu erreichenden Höhe befindet, so dass die Arbeit daran zum reinen Vergnügen wird.

Das Buch von Sofie Meys enthält neben einer detaillierten Beschreibung aller Vorzüge des Gärtnerns an Hochbeeten auch zahlreiche Anbauanleitungen, sowie praktische Tipps und Anregungen rund um den Hochbeetbau. Sonderformen von Hochbeeten, zu denen Kräuterspiralen und Mandalagärten gehören, werden ebenso vorgestellt, wie auch Nutzungsvarianten von im Garten bereits vorhandenen Hochbeeten, womit eine (zeitweise) Umwandlung des Hochbeetes in ein Frühbeet, ein Tomatenhaus oder ein Sommerquartier für Zimmerpflanzen gemeint ist. Wer sich unsicher ist, welche Pflanzen für einen Anbau auf Hochbeeten am ehesten geeignet sind und welche weniger, bekommt umfassende Pflanzbeispiele und Pläne an die Hand, aus der die Lieblingspflanzen für das Hochbeet ausgewählt werden können.

Die Pflanzen werden hier nach unterschiedlichen Themen zusammen gestellt, wozu ‚Gemüse‘, ‚Wildblumen‘, ‚Duftpflanzen‘, sowie 4 weitere spannende Gartenthemen gehören. Illustriert ist das Buch mit zahlreichen Fotos, sowie einigen Skizzen und Grafiken. Neben den schönsten Impressionen aus dem Hochbeetgarten sind auch Querschnitte, die wichtigsten Hochbeet-Pflanzen, sowie einige Schritt-für-Schritt Anleitungen enthalten. Die Fotos und Zeichnungen verstehen sich daher zum Teil auch als Ergänzung zu den detaillierten Texten.

Die Autorin:

„Sofie Meys, Jahrgang 1964, gründete im Jahr 2000 das Online-Portal www.Gartenwelt-Natur.de. Hier haben vor allem ökologisch interessierte Gärtner die Möglichkeit, sich zu informieren und auszutauschen. Neben ihrer Tätigkeit als Journalistin und freie Autorin engagiert sie sich auch in ihrer Freizeit für den Naturschutz und bietet neuerdings auch Beratungen mit dem Schwerpunkt ‚Ökologische Gartengestaltung‘ an“



Sofie Meys
DAS HOCHBEET
Für Gemüse, Kräuter und Blumen
 149 Seiten, 16,5 x 22 cm, Hardcover,
 zahlreiche Farbabbildungen.
 Preis: 19,90 Euro
 ISBN 978-3-7020-1351-6
 Leopold Stocker Verlag

Neues Zuhause für Wildbienen und Hummeln

Was wäre ein blühender Kirschbaum oder eine Wildblumenwiese ohne das Summen von Bienen und Hummeln? Doch was uns so selbstverständlich erscheint, ist zunehmend bedroht. Die natürlichen Lebensräume der fleißigen Blütenbesucher werden mit jeder geplanten Fläche kleiner; Monokulturen, Umweltgifte und Gentechnik gefährden das Überleben vieler Insektenarten.

Wolf Richard Günzel zeigt in seinem Buch »Das Insektenhotel« aus dem pala-verlag, wie spannend Insektenschutz ist und welche Möglichkeiten es gibt, selbst tätig zu werden.

Das Buch enthält Bauanleitungen für Nisthilfen, Schlaf- und Winterquartiere. Neben Nisthilfen für Wildbienen und Hummeln beschreibt der Autor den Bau von Marienkäfer-, Flurfliegen- und Hornissenkästen. Zu jeder Bauanleitung gibt es eine Materialliste und anschauliche Baupläne. Darüber hinaus werden einfache Nisthilfen vorgestellt, die solo oder kombiniert zum Einsatz kommen. Aus Pflanzenstängeln, Hartholzblöcken, Lochziegeln oder Blumentöpfen lassen sie sich einfach selbst bauen. Selbst wer nur einen Balkon besitzt, kann Wildbienen und Schmetterlingen Kost und Logis bieten.

Vorschläge für Nektarpflanzen und viele Ideen für insektenfreundliche Lebensräume zeigen, was man außerdem für die Tiere tun kann. Sympathi-

sche Insektenporträts enthüllen erstaunliche Details aus dem Leben der Tiere, daneben erfährt man Wissenswertes über das Sozialverhalten der nützlichen Blütenbestäuber.

Abgerundet wird das Buch durch Informationen zur Tierbeobachtung und -fotografie.



Wolf Richard Günzel:
Das Insektenhotel
Naturschutz erleben
Bauanleitungen - Tierporträts - Gartentipps
 160 Seiten, Hardcover
 gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
 14,00 Euro
 ISBN: 978-3-89566-234-8
 pala-verlag, Darmstadt, 2007

Sommerfest des Caritasverbandes für die Stadt Köln e.V.

Stadtteilfest in der Elsassstraße

Der Leistungsbereich Jugend & Zentren stellt ab 13.30 Uhr die für das soziale Klima in der Kölner Innenstadt unverzichtbare Jugendarbeit des Caritasverbandes in seiner großen Vielfalt vor. Für Jung und Alt werden ein umfangreiches Bühnenprogramm, Spiel- und Sportaktionen sowie kulinarische Highlights geboten.

Bestehend aus Angeboten an acht Schulen, der „mobilen Jugendarbeit“ an verschiedenen zentralen Plätzen, Angeboten der Jugendberufshilfe, den Angeboten im Jugendzentrum GOT Elsaßstraße und dem Jugendcafé „Bugs“ für hörende und Nicht - hörende Jugendliche sowie Angeboten des Internationalen Zentrums fördern die Mitarbeiter des Caritasverbandes täglich hunderte von Kölner Kinder- und Jugendlichen. Ergänzt wird diese Arbeit durch die Beratungs- und Freizeitangebote des „Internationalen Zentrums“.

Diese Jugendarbeit „aus einer Hand“ ermöglicht ihnen eine attraktive Freizeitgestaltung, schulische Hilfen sowie den Einstieg ins Berufsleben. Um diese Arbeit einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, treten Theater- und Tanzgruppen sowie Musiker der verschiedensten Stilrichtungen auf. Neben einem Fußballturnier, Großspielgeräten, Spiel- und Info Ständen wird gegrillt und es werden internationale Gerichte angeboten.

INFO: Das Stadtteilfest findet am Sa., den 30.06.2012 „in und rund um das Kinder- und Jugendzentrum GOT Elsaßstraße (Elsaßstraße 43, 50677 Köln) von 13.30 Uhr bis ca. 19.30 Uhr statt. Beginn 13.30 Uhr – Eintritt frei

FRÜH „Em Veedel“

„Kölsches Flair im Herzen der Südstadt“

- Leckere Gerichte aus der Eisenpfanne
- Täglich frische Reibekuchen
- Mittagstisch
- Pittermännchen für zu Hause und Fan-Artikel im Früh Shop
- Biergarten mit 40 Sitzplätzen



FRÜH „Em Veedel“
Chlodwigplatz 28, 50678 Köln
Tel. 0221-31 44 70, www.fruehemveedel.de



Nachhaltig Wirkung erzielen.

köln
süd

stadtMAGAZIN

Die schönsten Seiten unserer Stadt!

| Firmenportraits | Advertorials
| Klassische Anzeigenwerbung

www.stadtmagazin-koelnsued.de

Email: anzeigen@stadtmagazinkoeln.de

Fragen? Telefon: 02236.384 66 90

Die nächste Ausgabe des stadtMAGAZINS
erscheint Anfang August.

Antonius-Forum: Noch zwei Veranstaltungen vor der Sommerpause



Das Vortragsprogramm des 1. Halbjahrs 2012 nähert sich schon wieder dem Ende. Auch diesmal scheint der Förderverein mit der Themenauswahl ins Schwarze getroffen zu haben - alle Veranstaltungen im Krankenhaus und in verschiedenen Senioreneinrichtungen waren gut besucht und nach den Vorträgen wurde immer lebhaft diskutiert und nachgefragt. Im Juni stehen wieder zwei „Volkskrankheiten“ auf dem Programm, von denen viele Menschen betroffen sind:

Am Dienstag, 12. Juni, 18.00 Uhr, in der MATERNUS-Seniorenwohnanlage, Hauptstr. 128, Rodenkirchen, informiert der Chefarzt der Medizinischen Klinik im St. Antonius-Krankenhaus, Prof. Dr. med. Frank M. Baer, unter dem Titel **„Wenn das Atmen immer schwerer fällt“** über die chronisch obstruktive Lungenerkrankung COPD. 15 % der Deutschen über 40 und bereits 30 % über 70 Jahre sind von der dauerhaften Verengung der Bronchien betroffen. Als Hauptursache gilt das Rauchen. Aus einer chronischen Bronchitis, die oft unterschätzt wird, kann sich im Laufe der Zeit eine lebensbedrohliche Erkrankung mit zunehmender Atemnot und dauerhafter Lungenschädigung entwickeln. Früherkennung ist besonders wichtig, denn nur durch rechtzeitige Behandlung

können der Krankheitsverlauf positiv beeinflusst und die Beschwerden gelindert werden.

„Wenn der Schuh drückt ...“, dann sind häufig Deformierungen, Fehlstellungen und verschleißbedingte Veränderungen im Fußskelett die Ursache. Am **Samstag, dem 30. Juni 2012, 11.00 Uhr**, im Festsaal des St. Antonius-Krankenhauses, Schillerstr. 23, Bayenthal, berichtet der Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie, Dr. med. Ernst-Albert Cramer, welche neuen Erkenntnisse die Fußchirurgen in den letzten Jahren gewonnen haben, um nach einer gründlichen Analyse für jeden Fuß eine individuelle Problemlösung anbieten zu können. Das gilt für Hammer- und Krallenzehen, Hallux valgus und Überlastungsschäden im gesamten Fußbereich. Neue stabilere Implantate erlauben häufig frühe Vollbelastung nach einem operativen Korrekturingriff.

Danach geht das Antonius-Forum in die Sommerpause und meldet sich Ende August mit neuen Vorträgen zurück. Das Programm kann vorbestellt werden: Förderverein, St. Antonius Krankenhaus, Schillerstr. 23, 50968 Köln; tel. unter 0221/8693914; oder per Mail: foerdereverein@antonius-koeln.de. Eine aktuelle Übersicht finden Sie auch immer unter www.antonius-koeln.de

DVD-NEWS

von Dr. Uwe Langohr-Plato

Männerherzen und die ganz große Liebe



Die Helden aus „Männerherzen“ sind wieder im Einsatz und kämpfen mehr denn je um „die ganz, ganz große Liebe“. So heißt auch der neue Song von Schlagerstar Bruce Berger, für dessen frisch gegründetes Plattenlabel Günther, Niklas und Philip mittlerweile arbeiten. Während Bruce sich als Hip Hopper versucht, nimmt Jerome eine Auszeit bei seinen Eltern auf dem Land, Niklas stürzt sich ins Dating-Game, Philip wird Vater von Zwillingen und Günther hat sehr spezielle Schlafzimmerprobleme... Eine ganz, ganz große Komödie für Männer und Frauen mit Herz. **Warner Home, DVD und BluRay, Start: bereits angelaufen**

Cap und Capper / Cap und Capper 2



Liebenswerte Geschichten rund um ein ungleiches Freundespaar: das verwaiste Fuchsjunge Cap und der aufgeweckte Hundewelp Capper. Eine Freundschaft die aber schnell auf die Probe gestellt wird, als Capper zum Jagdhund ausgebildet wird und dann auf Fuchsjagd gehen soll. Eine atemberaubende Verfolgungsjagd nimmt ihren Lauf... Im zweiten Teil dieses Disney Klassikers werden die Jugendabenteuer der beiden ungleichen Freunde in einer spannenden Geschichte erzählt. Auf einem Jahrmarkt schließt sich Capper einer Hundeband an, vergisst in dem ganzen Trubel aber vollkommen seinen treuen Freund Cap. Wieder wird die Freundschaft auf eine schwere Probe gestellt... **W. Disney, BluRay, Start: bereits angelaufen**

Krieg der Knöpfe



1960 im Süden Frankreichs: Schon von Kindesbeinen an lernt man in dem kleinen Dorf Longeverne die Nachbarn aus Velran abgrundtief zu hassen. An den Grund kann sich eigentlich keiner mehr erinnern, es ist eben seit Generationen so. Sobald die Schule aus ist, ziehen die Kinder beider Ort-

schaften in einen Krieg, der mit List und Tücke geführt wird. Sobald einer der Gegner gefangen genommen wird, reißt man ihm als symbolische Schmach den Knopf von der Hose.

Bezauberndes Abenteuerspektakel für die ganze Familie basierend auf dem weltberühmten Kinderbuchklassiker von Louis Pergaud.

Koch Media, DVD und BluRay, Start: bereits angelaufen

Mission Impossible 4 – Phantom Protokoll



Nach einem Bombenanschlag auf den Kreml aktiviert der amerikanische Präsident das „Phantom Protokoll“. Dadurch wird nicht nur die Existenz von Ethan Hunt und des Rest des IMF geleugnet, sondern sie werden auch für den Anschlag verantwortlich gemacht. Ohne jegliche Unterstützung oder Rückendeckung muss Ethan einen Weg finden, die Unschuld seiner Organisation zu beweisen. Gleichzeitig gilt es, einen weiteren Anschlag zu verhindern. Die Umstände erschweren sich, als Ethan gezwungenermaßen ein Team aus unbekanntem IMF Kollegen bilden muss, die sich ebenfalls auf der Flucht befinden. Das Problem: Er kennt deren wahre Absichten nicht...

Ein Thriller der Extraklasse mit atemberaubenden Stunts und jeder Menge Action.

Paramount, DVD und BluRay, Start: 1. Juni

Der gestiefelte Kater



In seinem ersten eigenen Film zeigt der draufgängerische Kater, wie er zu seinem Ruhm und zu einem sehr großen Paar Stiefeln kam. Als Liebhaber, Kämpfer und Außen-seiter erlebt der gestiefelte Kater zusammen mit Kitty Samtpfote, dem Ei Humpty Dumpty sowie dem Schurkenpärchen Jack und Jill das Abenteuer seiner neun Leben! Der Animationsfilm begeistert mit spektakulären visuellen Effekten und umwerfenden 3D-Animationen. Jede Menge Action, mutige Abenteuer und eine originelle Geschichte garantieren für Groß und Klein Unterhaltung am laufenden Band.

Dreamworks, DVD und BluRay, Start: bereits angelaufen

IMPRESSUM

köln
süd — **stadt** MAGAZIN

Verlag

Karola Waldek, Presse + Verlag
Bertramstr. 33, 50999 Köln
Tel.: 02236/384 66 90 · Fax: 02236/384 66 91
e-mail: redaktion@stadtmagazinkoeln.de
www.stadtmagazin-koeln-sued.de
Herausgeberin u. Chefredakteurin
Karola W.E.A. Waldek v.i.S.d.P.

Redaktion

Bertramstr.33, 50999 Köln

Anzeigenaufgabe

Tel.: 02236/384 66 90 · Fax: 02236/384 66 91
anzeigen@stadtmagazinkoeln.de
oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck

Media Cologne Kommunikationsmedien GmbH, Hürth

Fotos & Anzeigengestaltung

Waldek Werbung, Tel.: 02236/384 66 90
pixelio.de, aboutpixel.de

Layout & Satz

Waldek Werbung, Gisela Röhrig-Wargalla
Tel.: 02236/384 66 90 · Fax: 02236/384 66 91
e-mail: waldekwerbung@netcologne.de

Vertrieb

Thomas Fröhlich, Werbemittelvertrieb

Ständige Mitarbeiter

Dr. Uwe Langohr-Plato, Monika Lüpschen,
Joachim Römer, Manfred Degen, Evelyn Steinbach
Kürzel: (wp) Karola Waldek

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Kira Crome, Kurt Schreiner

Postbezug

Für € 13,50 kann das stadtMAGAZIN köln-süd für 1 Jahr (6 Ausgaben) im Abonnement (i. Inland) bezogen werden.

- Das Kölnische Stadtmuseum, das Historische Archiv der Stadt Köln und die Deutsche Nationalbibliothek Leipzig verzeichnen diese Publikation unter ihren Sammlungen.
- Erscheinungsweise sechs Mal jährlich; kostenlose Verteilung über den Fachhandel, Gastronomie, Dienstleistungsbetriebe und kulturelle Institutionen.
- Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.
- Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegen Honorarzahung weiterverwendet werden.
- Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden.
- Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeberin wieder.
- Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 10/07.
- Gerichtsstand ist Köln.
- Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.



Unser Engagement für Kultur. Gut für Köln und Bonn.

 Sparkasse
KölnBonn

Die SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn zählt zu den größten Kulturstiftungen in der Region. Neben den Schwerpunkten Photographie, Tanz, Kölsche Sproch und kulturelle Bildung organisiert die Stiftung viele Kulturevents, wie die Internationalen Kinder- und Jugendbuchwochen und das Open-Air-Festival „Sommer Köln“. Wir sind überzeugt, dass ein breites kulturelles Angebot wichtig für die Menschen in Köln und Bonn ist. Darum helfen wir mit unserer Förderung Kunst und Kultur mit Leben zu füllen. **Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.**

Große Resonanz bei freiem Eintritt – seit 1992 begeistert der „Sommer Köln“ Jahr für Jahr zehntausende Besucher jeden Alters. Das Veranstaltungsfoto zeigt eine Szene aus: „Trommelzauber“ von Mario Argandoña.



Das **neue** Reissdorf Alkoholfrei

Kölsche Momente frei genießen.



OLYMPIASTÜTZPUNKT
Rheinland

Offizieller
Ausrüster